Biblioteka UMK Toruń 029127/1930
029127/N 1930

Jahres-Bericht

über das

Diakonissen-Mutterhaus und Krankenhaus zu Danzig

Fernruf Nr. 28579 und 28597
Postscheck-Konto Danzig Nr 3459
Postscheck-Konto Stettin Nr. 1532
Konto bei der Kreisbank Flatow Nr. 165
Fernruf des Auguste-Viktoria-Stifts 25392

1930

Druck von A. Schroth, Danzig

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Vorwort 3

I. Vorstand, Verwaltung, Schriftenwesen 4

II. Das Diakonissen-Mutterhaus 6

1. Die Schwesternschaft 6

2. Unsere besonderen Wohltäter und Helfer 9

3. Das Arbeitsfeld 9

4. Die Ausbildung für die Arbeit 15

III. Das Diakonissen-Krankenhaus 16

1. Die Ärzte 16

2. Die Pflegesätze 16

3. Die Freibetten 17

4. Krankenhaus-Statistik 17

IV. Die Entwickelung des Mutter- und Krankenhauses und des Auguste Viktoria-Stifts 18

V. Die mit dem Mutterhause verbundenen Anstalten 19

1. Das Alten- und Siechenheim „Auguste Viktoria-Stift" 19

2. Das Kinderlehrerin-Seminar, Kinderschule, Jungfrauenverein, Kinder-Gottesdienst 21

VI. Unsere Finanzlage. Die Freunde und Gönner der Anstalt 23

Anlagen.

1. Die Jahresbeiträge 27

2. Verzeichnis der Außenstationen des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig nebst Vorständen und Statistik 32

3. Aufnahme-Bedingungen zum Diakonissenamt als Probeschwester . 38

4. „ „ für Diakonissen-Schülerinnen 40

5. Bestimmungen für Hilfsschwestern 42

Schlußseite: Werberuf.

029127

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

W. 2538/71

1. Samuelis 7 V. 12: Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen und hieß ihn Eben-Ezer und sprach: Bis hierher hat uns der HErr geholfen.

Wie könnten wir vom Diakonissen-Mutter- und Krankenhause anders als mit dankbarem Gedenken der unwandelbar zuverlässigen treuen Hilfe unseres Gottes und Heilandes JEsus Christus stille halten auf der Grenzscheide zweier Jahre! In tiefer ungekünstelter Demut neigen wir uns in den Staub und beten an seine Allmacht, Weisheit, Liebe und Treue, die wir mit unserm Werk auf Schritt und Tritt, tagaus tagein so gnädig erfahren durften.

Die Wasser der Not sind über Europas Grenzen hinaus grausig bei den Völkern angestiegen: Die Landwirtschaft entwurzelt, in der Industrie Absatzmangel, Arbeiterentlassungen, Arbeitslosigkeit vieler Millionen Arbeitswilliger. Die Geschäfte leer trotz krampfhafter Anstrengung, kaufendes Publikum anzulocken. Das Handwerk ohne genügende Beschäftigung. Und im Gefolge davon die schwere sittliche und religiöse Not in bisher ungekanntem Ausmaß. Bei alledem Großmannssucht in öffentlicher Wirtschaft, Kulturbenommenheit, Tanz auf dem Vulkan, als wäre kein Weltkrieg verloren, als lastete kein Sklavenjoch auf dem Halse von Generationen unseres Volkes, als könnte unerhört schwere Steuerbelastung uferlos andauern, ohne zum Volks- und Staatsbankerott zu führen.

Dennoch ein Eben-Ezer, einen Gedenkstein der Gotteshilfe am Schluß des abgelaufenen Jahres! Tief hineingesenkt in den Grund unserer gläubigen Herzen! Und sagen will er: Wir haben längst schwere Ungnade verdient mit unsern Sünden; aber noch hast Du uns nicht verlassen. Du hast gezüchtigt und geschlagen, aber Deine Gnade ist uns geblieben; noch sind wir kein gottverlassenes Volk. Ach Gott, verlaß uns nicht!

Eins hast Du, heiliger, gnädiger Gott uns in unserm Diakonissenhauswerk gelassen — wir hatten keine Arbeitslosigkeit. Wir hatten Arbeitsfülle, die tausend und abertausend blutenden, eiternden Wunden in unserm Volk als ein Werk Deiner Barmherzigkeit zu verbinden und zu heilen. Das erhalte uns, Du Barmherziger. Amen.

Werberuf.

Ein Diakonissenhaus hat niemals genug Schwestern, denn die Nachfrage nach ausgebildeten Diakonissen ist stets sehr groß. Sie überstieg bei uns auch in den besten Jahren immer unsere Kräfte. — Wir können sogleich viele neue Schwestern brauchen. Mögen sie kommen aus dem Freistaate Danzig oder aus Deutschland oder Polen, wenn sie nur ein frommes christliches Herz und einen redlichen Willen, den Armen, Kranken, Notleidenden um ihres Heilandes willen zu dienen, mitbringen, so erleichtern wir ihnen den Eintritt in das Danziger Mutterhaus. Wir ersetzen ihnen die Paß- und Visumkosten. Nur die Reisekosten haben sie zu tragen. Und bei der Ausstattung helfen wir wirklich Hilfsbedürftigen auch noch, wie wir dies in den letzten Jahren schon taten.

Hierauf machen wir nicht nur die Jungmädchenwelt nebst christlichen Eltern und unsere Schwestern aufmerksam, sondern auch die Herren Geistlichen und die Leiterinnen der Jungfrauenvereine. Wir vertrauen, daß sie uns helfen werden, den Schwesternmangel zu überwinden. Wir sind zu jeder weiteren Auskunft jederzeit bereit. Wir können sogleich 30—40 neue junge Schwestern einstellen. Doch nur solche, die um Gottes willen den leidenden Menschen bei uns gläubig und unter Ueberwindung des Ich dienen lernen wollen. Andere können wir nicht brauchen.

Ganz besonders wenden wir uns an die Herren Geistlichen und Gemeindeorgane und an jedes einzelne Mitglied der Vereinsvorstände, mit denen wir arbeiten und die mit uns in Zukunft durch Anfordern von Schwestern unseres Hauses zu arbeiten wünschen. Wer von uns helfende Schwesternkräfte hat oder haben will, der muß auch junge Mädchen für uns werben. Möchten doch endlich die Vereinsvorstände ihren Mitgliedern dieses Werben von evangelischen frommen Mädchen zur Pflicht machen, indem sie in den Vereinssitzungen diese ernste Angelegenheit reichlich besprechen. Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg, und auf diesem Wege verhilft man den Mädchen zu einem reichen Lebensglück. Wir senden auf Anfordern gern Werbematerial von der Verwaltung des Diakonissenhauses.

I. Vorstand. Verwaltung. Schriftenwesen.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Personen:

1. Herr Senatspräsident Dr. Sahm, Vorsitzender,
2. „ Kaufmann Heinr. Hevelke, Stellv. Vorsitzender,
3. „ Kaufmann Bernhard Döring, Schatzmeister,
4. „ Pastor D. theol. v. Hülsen, Schriftführer,
5. „ Baumeister Vallentin, Grundstücksverwalter,
6. „ Kaufmann Berenz,
7. „ Prof. Dr. Jastram,
8. „ Generalsuperintendent D. Dr. Kalweit,

9. „ Kaufmann Kittler,
10. „ Kommerzienrat Sieg, Ehrenmitglied,
11. „ Prof. Dr. Schenk,
12. Frl. Emmy v. Goßler,
13. Frau Geheimrat Krohn,
14. „ Loewens,
15. „ Oberin Helene Otto,
16. „ Geheimrat Trampe,
17. „ Kommerzienrat Unruh.

Das einzige Ehrenmitglied unseres Vorstandes ist Herr Kommerzienrat Waldemar Sieg.

Am Ostersonnabend, den 19. April, ist unser Ehrenmitglied, Herr Oberpräsident von Jagow, 77 Jahre alt, in Brandenburg a. Havel heimgegangen — ein tiefer, wahrer Schmerz für uns! Wir danken ihm übers Grab hinaus für alle seine treue Fürsorge, die er als Vorsitzender unseres Vorstandes 13 Jahre hindurch unserm Diakonissenwerke hat angedeihen lassen.

Das kommende Jahr 1931 wird in unserm Vorstande neue Lücken schaffen durch Fortzug des Nachfolgers des Herrn von Jagow im Vorsitz des Vorstandes Herrn Senatspräsidenten Dr. Sahm und des langjährigen Pastors, Vorstehers und Schriftführers im Vorstande Herrn D. v. Hülsen.

An des Letzteren Stelle tritt Herr Pastor Ernst Jacobi aus Kaiserswerth a. Rhein.

Die Verwaltung liegt in den Händen des Pastors und Vorstehers D. theol v. Hülsen, später Jacobi und der Oberin Helene Otto.

Dem Vorsteher ist die Vertretung des Hauses nach außen übertragen, soweit sie nicht dem Vorstande obliegt.

Zweiter Geistlicher ist Herr Pastor Kornrumpf.

Als Organist dient uns weiter freiwillig Herr Horst Walter Weitzel. (Siehe S. 9).

Unser Schriftenwesen. Das Blatt unserer Anstalt ist seit 1928 „Das Nachrichtenblatt des Diakonissen-Mutter- und Krankenhauses Danzig". Es erscheint vierteljährlich.

Ein Werberuf des Mutterhauses zum Werben von Jungfrauen für den Diakonissenberuf in unserm Mutterhause steht kostenfrei in beliebiger Anzahl zur Verfügung der Herren Geistlichen, Vereinsvorstände, Jungfrauenvereine sowie sonstiger Freunde, die unserm Mutterhause gern helfen wollen. (Siehe letzte Seite!)

II. Das Diakonissen-Mutterhaus.

1. Die Schwesternschaft.

a) Die Zahl unserer Schwestern betrug am Jahresende

	1925	1926	1927	1928	1929	1930
Diakonissen	284	278	282	287	291	297
Novizen	43	50	63	65	65	64
Probeschwestern	19	27	28	14	22	24
Schülerinnen	3	3	7	4	3	3
	348	358	380	370	381	388

Der Anstieg der Schwesternzahl des Jahres 1929 hat im Jahre 1930 angehalten. Der Kriegsverlust an Schwestern ist aber noch nicht eingeholt. Wir freuen uns und sind dankbar dafür, daß wir in den letzten Jahren viele Wünsche nach Neustationierung von Schwestern erfüllen konnten.

Unter den Neustationierten sind 5 Schwestern, welche unsere neu erbaute zweite Frauenstation (Innere Kranke) erforderte. Gottes Güte gab uns, was wir an Schwestern brauchten.

Wir bitten herzlich und dringlich alle Gemeinden: Sendet uns aus Euren Reihen fromme Jungfrauen! Nur wenn uns neue Kräfte zur Ausbildung im Dienst der Liebe gegeben werden, können wir geben und helfen!

b) **Kranke Schwestern** wurden im Berichtsjahre im Mutterhause 41 an 1160 Tagen verpflegt. Damit ist die Zahl der Krankheitsfälle in unserer Schwesternschaft weiter gefallen. Die Gesunderhaltung der Schwestern ist eine stete ernstliche Sorge unserer Verwaltung.

Zu Kuren an auswärtigen Kurorten waren diesmal nur 3 Schwestern: Johanna Basener in Bad Polzin, Therese Hoffmann in Bad Altheide, Adelgunde Manthey in Sülzhayn (Südharz).

c) **Schwestern in Erholung:** Auch in diesem Jahre hatte Diakonisse Justine Jencio unser Schwestern-Erholungsheim „Haus Gotteshilfe" in Zoppot, Bädeckerweg 15, wieder zu betreuen. 83 Personen hat sie an 1798 Tagen verpflegt und versorgt. Auch im vergangenen Sommer, wie im Sommer 1929, ist die Zahl der das Heim besuchenden Schwestern wieder ein wenig geringer gewesen. Es steht für jede unserer Schwestern offen, die Ruhe, Erholung und Erfrischung an der See oder im Walde oder eine Kur im Warmbade sucht.

d) **Altersversorgungskasse:** Seit Oktober 1927 ist unsere Schwesternschaft in die Altersversorgungskasse des Kaiserswerther Verbandes eingekauft. Die Jahrespämie betrug 18382 RM. Für die Schwestern über 42 Lebensjahre legen wir die Beiträge in

eine Eigenversicherung. Die Höhe derselben betrug 26018 RM., sodaß uns die gesamte Altersversicherung im Jahre 1930 die große Summe von 45000 RM. kostete — eine große Last, die jährlich unser Haus schwer bedrückt, aber getragen werden muß angesichts der notwendigen Fürsorge für unsere Schwestern im Alter, deren Zahl, nachdem unsere Anstalt selbst nun 74 Jahre alt geworden ist, in den letzten Jahren einen starken Aufstieg aufweist.

e) **Heimgegangen** sind wie im Vorjahre so im Berichtsjahre wieder 5 unserer lieben Schwestern; davon 3 bereits im Feierabend lebend und die beiden anderen kurz vor dem Eintritt in den Feierabend stehend.

Diakonisse Emma Lenski starb, 64 Jahre alt, am 16. 1. 1930 als Gemeindeschwester in Rosenberg Wpr., wo sie auch am 19. 1. beerdigt wurde. Ende März sollte sie in den Feierabend eintreten. 46 Jahre war sie Schwester unseres Hauses. Sie war die geborene Gemeindeschwester, voll Umsicht, Tatkraft, Hilfsbereitschaft, wo wirkliche Not war, von ihrem Vorstande in Rosenberg hoch geschätzt.

Diakonisse Ida Woldach gehörte mehr als ein halbes Jahrhundert zu unserer Schwesterngemeinschaft und wirkte bis sie nicht mehr konnte, seit 11 Jahren auf der Isolierstation im Diakonissen-Krankenhause selbst. Wir dachten, sie sollte ihr Krankenlager mit der Feierabendstation vertauschen. Doch der HErr nahm sie zu ewiger Feier, wie wir zu seiner Gnade hoffen, zu sich, mehr als 68 Jahre alt.

Diakonisse Olga Hinz folgte beiden Mitschwestern schnell am 1. Februar, 63 Jahre alt, nach. Lang währte ihr Siechtum. Seit Ende 1925 auf der Schwesternkrankenstation, seit Anfang 1927 auf der Feierabendstation herzkrank, asthmatisch, erlöste der HErr seine Getreue nach einem letzten Schlaganfall nach mehr als 35jähriger Dienstzeit als Diakonisse.

Nach Gottes Ratschluß sollten im Mai 2 weitere Feierabendstübchen leer werden:

Diakonisse Ernestine Peitsch schied am 15. Mai, fast 70jährig, nach 43jähriger Gliedschaft in unserer Schwesternschaft. 1916 mußte sie sich einer schweren Operation unterziehen, aber zäh hat sie noch einem Krankenhause vorgestanden, bis sie feiern mußte und des HErrn Gnade sie völlig ausspannte.

Diakonisse Hedwig Heinrichs ging 8 Tage danach, am 23. Mai, 65 Jahre alt, 52 Jahre lang unsere Schwester, $7^1/_2$ Jahre im Feierabend, still und fromm lebend, heim. Sie war früh als Diakonissenschülerin bei uns eingetreten und wirkte im Geiste wahrer Diakonie von des HErrn Gnade lebend, in seiner Gnade scheidend.

Tiefbetrübt sahen wir diese 5 Schwestern von uns gehen, doch dankerfüllt gaben wir unserm HErrn wieder, was sein war.

f) Das **Diakonissen-Jubiläum** durften wir zweimal im Jahre 1930 im Mutterhause feiern: Am 6.4.30 — Sonntag Judica — waren dazu erschienen die Diakonissen Amanda Knopf, Adelheid Pietzner, Friederike Paschke, Anna Knetter, Wilhelmine Lipske. — Am Dienstag, den 11. 11. 30 feierten die Diakonissen Emma Jäkel, Helene Falkmeier, Marie Beister, Marie Lawrenz, Ida Mundt. Es waren beide Male erhebende Feiern, die unsern Jubilarinnen nach 25 jähriger Arbeit als eingesegnete Diakonissen Gottes Güte schenkte. — Die beiden Texte der Jubiläumsansprachen waren Matth. 7. V. 20, 21 und 1. Kor. 15. V. 58.

g) Zur **Einsegung als Diakonissen** am Sonntag Judica, den 6. April, gelangten 10 Schwestern, Hedwig Minge, Elisabeth Dutkowski, Emma Wiegandt, Herta Gajewski, Charlotte Kober, Julianna Kaus, Erna Koepke, Lisbeth Vandereike, Lina Dey, Minna Podszus. — Der Einsegnungsrede lag Apg. 24 V. 16 zugrunde: „Ich übe mich, zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben, beide, gegen Gott und die Menschen." 318 Schwestern durfte Pastor D. v. Hülsen bis dahin während seiner Amtstätigkeit am Mutterhause zur Diakonisseneinsegnung vorbereiten und einsegnen.

h) **Im Feierabend** lebten Anfang 1930 26 Schwestern. Davon starben im Laufe des Jahres die 3 Schwestern Olga Hinz, Ernestine Peitsch, Hedwig Heinrichs. Neu hinzu kamen die 4 Schwestern Emilie Luschefski (6. 5.), Emma Leue (6.8.), Marie Rubau (2.10.), Johanna Basener (22.12.). Die Zahl stieg auf 27 Schwestern am Schluß des Berichtsjahres 1930.

Zum Mutterhause gehören und werden mit Freuden betreut 27 Feierabendschwestern.

Davon sind 3 draußen in Heilanstalten oder bei Verwandten, nämlich Selma Wilmanowski (75) Treptow a.d. Rega, Hedwig Ganz (42) Lauenburg, Klara Tiebelt (57) Bromberg. Die übrigen 24 Schwestern wohnen auf der Feierabendstation des Mutterhauses. Ihre Namen sind in alphabetischer Reihenfolge (die Zahl in Klammern bedeutet das Lebensalter der betreffenden Schwester):

Berta Altermann (65), Johanna Basener (61), Victoria Emilewski (69), Antonie Condereit (83), Adele Fiedler (70), Auguste Frase (54), Auguste Frost (74), Adolfine Gerlitzke (69), Emma Giljohann (74), Luise Grunwald (65), Magdalene Justus (73), Johanna Klammer (59), Marie Krüger (70), Emma Leue (62), Emilie Luschefski (72), Berta Mielke (58), Pauline Neumann (71), Klara Pfau (73), Marta Plauschin (66), Pauline Rahn (75), Marie Rubau (69), Emilie Scherlewski (60), Wilhelmine Schröder (70), Johanna Schulz (68).

So leben 24 Schwestern auf unserer Feierabendstation zusammen in 2 Stockwerken des Feierabendhauses übereinander in ihren sauberen lichten Stübchen. In dem einen Stockwerk hat Diakonisse Auguste Condereit, in dem darüberliegenden Diakonisse Emma Gruel die Betreuung der alten Schwestern, denen das Mutterhaus für ihre Lebensarbeit durch liebevolle Versorgung im Alter recht danken möchte. Die Einrichtung einer Diätküche in unserer Anstalt wird manchen von ihnen zu gute kommen.

i) Der **Innere Rat**, der Anfang 1929 auf 3 Jahre gewählt wurde und welcher der aus Pastor und Oberin bestehenden „Verwaltung" zur Seite steht, besteht weiter aus den zehn Diakonissen Mathilde Gadischke, Emma Schlicker, Luise Ketelhaut, Margaretha Foth, Marie Beister, Johanna Potratz, Antonie Condereit, Emilie Unger, Martha Maifahrt, und als geborenes Mitglied der Probenmeisterin Gertrud Herrmann.

2. Unsere besonderen Wohltäter und Helfer.

Herr Rechtsanwalt und Notar Eduard Wächter hat liebenswürdigerweise auch im Berichtsjahr wieder mit juristischem Rat dem Vorstand und der Verwaltung in Selbstlosigkeit zur Seite gestanden.

Herr Dr. Kulcke als Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Herr Dr. Penner als Spezialarzt für Augenleiden übernahmen gütiger Weise die fachärztliche Behandlung unserer kranken Schwestern.

Herr Horst Walter Weitzel versieht weiter den Dienst als Organist bei allen Gottesdiensten und Andachten in unserer Hauskapelle in selbstloser Hilfsbereitschaft.

Fräulein Gertrud Ruckstinat hat wie bisher unseren Schwesternchor vortrefflich geleitet.

Allen diesen freundlichen Wohltätern und Helfern einen recht herzlichen Dank!

3. Das Arbeitsfeld des Mutterhauses.

I. Im Mutterhause einschließlich Seminar, Kinderschule, Stift waren Ende 1930 im ganzen 133 Schwestern.

Davon im Krankenhause: Oberin, Probemeisterin, Hausschwester, Damenstation 6, I. Frauenstation 6, II. Frauenstation 5, Herrenstation 5, Isolier I 2, Isolier II 2, Kinderstation 5, I. (innere) Männerstation 5, II. (äußere) Männerstation 4, III. (äußere) Männerstation 5, Feierabendstation 2, Schwestern-Krankenstation 2, Inneres Zimmer 1, Operationssaal 6, Röntgenzimmer 2, Inhalatorium, Diathermie und Höhensonne 2, Apotheke 2, Orthopäd. Zimmer 1, Büro 2, Kasse 2, Küche 3, Nachtwache 5, Nähstuben 3, Pforte 2, Probesaal 3, Waschhaus 2, Sa. = 88 Schwestern.

Im ganzen sind:

a) im Krankenhause	88	Schwestern
b) im Feierabend (ohne die Stationsschwestern)	24	„
c) krank (und auf keiner Station angestellt) oder in Kur vorübergehend außerhalb .	8	„
d) beurlaubt, teilweise beschäftigt u. Vertretung	7	„
e) im Auguste Viktoria-Stift	5	„
f) im Seminar und Kleinkinderschule	1	„
zusammen Sa. I =	133	Schwestern

II. Auf Außen-Stationen in

15 Krankenhäusern . . .	81	Schwestern
9 Siechenhäusern . . .	16	„
2 Krüppelheimen . . .	6	„
5 Waisenhäusern	9	„
1 Magdalenen-Asyl . .	6	„
1 Rettungshaus	3	„
2 Säuglingsheimen . .	6	„
84 reine Gemeindepflegen	100	„
1 Säuglingsfürsorge . .	1	„
3 Gemeindepflegen mit Siechenhaus . .	3	„
1 Gemeindepflege mit Unfallstation . . .	1	„
1 Gemeindepflege mit Waisenhaus . . .	1	„
6 Gemeindepflegen mit Kinderschule . . .	6	„
9 reine Kleinkinderschulen	9	„
5 Privatpflege-Stationen	21	„
1 auswärtige Nähstube .	1	„
1 Knabenalumnat . . .	1	„
1 Alten- und Tuberkulose-heim	3	„
148 Außen-Stationen mit	274	Schwestern
zusammen Sa. II = 274 „	= 274	Schwestern
Gesamtsumme I u. II	= 407	Schwestern
Davon 19 Hilfsschwestern	19	„
Endergebnis: Zahl unserer Schwestern . .	388	Schwestern

Im einzelnen stellen sich die Zahlen folgendermaßen:

1. 15 Krankenhäuser mit 81 Schwestern:
   Dt. Krone, Städt. Krankenhaus (12), Flatow, Kreis-Krankenhaus (6), Gollnow, Kreis-Krankenhaus (6), Jastrow, Städt. Krankenhaus (3), Massow, Kreis-Krankenhaus (2), Naugard, Kreis-Krankenhaus (6), Puck/Putzig (4), Riesenburg, Städt. Krankenhaus (4), Rosenberg, Kreis-Krankenhaus (9), Schivelbein, Kreis-Krankenhaus (3), Schlochau, Kreis-Krankenhaus (6), Tczew/Dirschau, Johanniter-Krankenhaus (5), Tiegenhof (7), Wąbrzeźno/Briesen, Johanniter-Krankenhaus (4), Wejherowo/Neustadt (4).

2. 9 Siechenhäuser mit 16 Schwestern:
   Bischofswerder (1), Chełmża/Culmsee (3), Flatow (3), Praust, Kreis-Siechenhaus (3), Stolp, Männer (1) und Stolp, Frauen (1), Tczew/Dirschau (2), Zoppot Altenheim (1), Zoppot Feierabendhaus (1).

3. 2 Krüppelheime mit 6 Schwestern:
   Bischofswerder (4), Danzig (2).

4. 5 Waisenhäuser mit 9 Schwestern:
   Bischofswerder (1), Chełmno/Culm (1), Grudziądz/Graudenz (1), Jastrow (2), Neuteich (4).

5. 1 Magdalenen-Asyl mit 6 Schwestern:
   Ohra (6).

6. 1 Rettungshaus mit 3 Schwestern:
   Ohra, Johannisstift (3).

7. 2 Säuglingsheime mit 6 Schwestern:
   Neuteich (4), Zoppot (2).

8. 84 Reine Gemeindepflegen mit 100 Schwestern:
   Braunswalde, Chełmno/Culm, Chełmża/Culmsee, Czersk/Czersk. 23 Schwestern in Danzig, nämlich: [Barbara (2), Bürgerwiesen, Bartholomäi (2), Heil. Leichnam, Johann, Katharinen, Marien, Petri und Pauli, Salvator, Trinitatis, — Danzig-Heubude. — Danzig-Langfuhr: Christus (3), Luther (2). — Danzig-Neufahrwasser, Danzig-Ohra, Danzig-Oliva, Reichskolonie, Danzig-Schidlitz]. Dębowaląka/Wittenburg, Dt. Eylau (2), Dt. Krone (3). 7 Schwestern in Elbing, nämlich [Annen (2), Heil. 3 Könige (2), Heil. Leichnam (2), St. Paulus], Flatow, Freystadt, Gniew/Mewe, Groß-

Bandtken, Gr. Plehnendorf, Gr. Rohdau, Gr. Tromnau, Gr. Zünder, Gruczno/Grutschno, Grudziądz/Graudenz (2), Grupa górna/Obergruppe, Güttland, Hammerstein, Jastrow, Kalthof, Kl. Massow, Kościerzyna/Berent, Krojanke, Lenzen, Linde, Löblau, Marienburg (2), Meisterswalde, Neudörfchen, Neukirch, Neuteich, Nowe/Neuenburg, Osterwick, Polzin, Posilge, Praust, Pr. Friedland, Radzyn/Rehden, Rehhof, Rienow, Riesenkirch, Rosenberg, Rudno/Rauden, Schievelbein (2), Schönbaum, Sedlinen, Serock/Schirotzken, Skarszewy/Schöneck, Schroop, Sobbowitz, Steegen, Stuhm, Stutthof, Swiecie/Schwetz, Tarnowke, Tczew/Dirschau, Tiegenhof, Tütz, Wąbrzeźno/Briesen, Zoppot (3).

9. 1 Säuglings-Fürsorge mit 1 Schwester:
Flatow.

10. 3 Gemeindepflegen vereinigt mit Siechenhaus mit 3 Schwestern:
Cadinen, Kurzebrack, Polzin.

11. 1 Gemeindepflege vereinigt mit Unfallstation mit 1 Schwester:
Jabłonowo/Goßlershausen (1).

12. 1 Gemeindepflege vereinigt mit Waisenhaus:
Brodnica/Strasburg (1).

13. 6 Gemeindepflegen vereinigt mit Kinderschule mit 8 Schwestern:
Bischofswerder, Gr. Weide, Krackow A, Pr. Friedland, Rehhof, Tütz.

14. 9 Reine Kleinkinderschulen mit 9 Schwestern:
Danzig-Oliva, Dt. Eylau, Dt. Krone, Flatow, Hammerstein, Jastrow, Krojanke, Marienburg, Stuhm.

15. 5 Privatpflege-Stationen mit 21 Schwestern:
Berlin (7), Danzig (6), Danzig-Langfuhr (Luther) (3), Danzig-Oliva (2), Zoppot (3).

16. 1 Auswärtige Nähstube mit 1 Schwester:
Flatow (1).

17. 1 Knabenalumnat mit 1 Schwester:
Danzig-Langfuhr, Paulinum (1).

18. 1 Altenheim und Tuberkulosenfürsorgeheim:
Repzin (3).

In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1930 ausgesandte und eingezogene Schwesternkräfte.

Dat.	Ort und Art der Arbeit	Ausgesandt		Eingezogen	
		neu	verstärkt	aufgegeben	vermindert
1930					
1. 2.	Repzin, Alten- und Tuberkulose-Fürsorgeheim	3			
1. 4.	Krosanke, Schule	1			
9. 5.	Diwitz aufgegeben			1	
13. 5.	Langfuhr, Christus, Gemeindepflege III. Schwester		1		
15. 5.	Schloppe, Gemeindepflege . . .			1	
17. 5.	Danzig, St. Barholomäi, Gemeindepflege, II. Schwester . .		1		
7. 7.	Briesen, Johanniterkrankenhaus, V. Schwester abgegeben . . .				1
31. 7.	Dt. Karstnitz, Lungenheilstätte, .			2	
10. 9.	Garnsee, Gemeindepflege			1	
30. 9.	Schlochau, Gemeindepflege . . .			1	
1. 10.	Chinow, Gemeindepflege			1	
1. 10.	Osche, Gemeindepflege			1	
1. 10.	Gr. Krebs, Siechenhaus vorübergehend			1	
6. 10.	Vandsburg, Johanniterkrankenhaus			6	
11. 10.	Neustadt, Krankenhaus, IV. Schw.		1		
14. 10.	Elbing, Heil. Leichnam, II. Gemeindeschwester		1		
1. 11.	Innere Frauenstation, Diakonissenhaus	5			
12. 11.	Rosenberg, Kreis-Krankenhaus, IX. Schwester		1		
	Summe	9	5	15	1
	ausgesandt		14		
	eingezogen		16		

Bemerkung: Das Mutterhaus schuf neu eine Innere Frauenstation mit 5 Schwestern. Das Siechenhaus Gr. Krebs wurde umgebaut, gab seine Schwester ab und wird im Sommer 1931 die Schwester wieder bekommen. — Vandsburg wurde dem Johanniterorden genommen. — Die Stationen Dt. Karstnitz, Diwitz, Chinow gingen überhaupt ein.

Wo sind die 388 Schwestern des Mutterhauses stationiert?

Es stehen

A. Im **Freistaate Danzig:** 222 Schwestern, nämlich

im Diakonissenhause selbst einschließlich 24 Feierabendschwestern, insgesamt = 133 Schw. (siehe S. 10)

Krankenhaus: Tiegenhof = 7 Schw.

Siechenhaus: Praust (3), Zoppot, Altenheim, Zoppot, Feierabendhaus = 5 Schw.

Krüppelheim: Danzig-Schidlitz (2) = 2 Schw.

Waisenhaus: Neuteich (4) = 4 Schw.

Magdalenenasyl: Ohra (6) = 6 Schw.

Rettungshaus: Ohra, Johannisstift (3) = 3 Schw.

Säuglingsheime: Neuteich (4), Zoppot (2) = 6 Schw.

Gemeindepflegen: Danzig 23 Schw., [in Barbara (2), Bürgerwiesen, Bartholomäi (2), Heil. Leichnam, Johann, Katharinen, Marien, Peter Paul, Salvator, Trinitatis, Heubude, Langfuhr: Christus (3), Luther (2), Neufahrwasser, Danzig-Ohra, Danzig-Oliva, Reichskolonie, Schidlitz]. — Gr. Plehnendorf, Gr. Zünder, Güttland, Kalthof, Löblau, Meisterswalde, Neuteich, Osterwick, Praust, Schönbaum, Sobbowitz, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot (3) = 40 Schw.

Kinderschule: Danzig-Oliva = 1 Schw.

Knabenalumnat: Paulinum-Langfuhr = 1 Schw.

Privatpflege-Stationen: Danzig (6), Danzig-Oliva (2), Danzig-Langfuhr Luther (3), Zoppot (3) = 14 Schw.

B. In **Deutschland:** 151 Schwestern, nämlich in

Krankenhäusern:
Dt. Krone (12), Flatow (6), Gollnow (6), Jastrow (3), Massow (2), Naugard (6), Riesenburg (4), Rosenberg (9), Schievelbein (3), Schlochau (6) = 57 Schw.

Siechenhäusern:
Bischofswerder (1), Stolp (2), Flatow (3) = 6 Schw.

Krüppelheimen:
Bischofswerder (4) = 4 Schw.

Waisenhäusern:
Bischofswerder (1), Jastrow (2) = 3 Schw.

Gemeindepflegen:
Braunswalde, Dt. Eylau (2), Dt. Krone (3), Elbing (7), Flatow, Freystadt, Gr. Bandtken, Gr. Rohdau, Gr. Tromnau, Hammerstein, Jastrow, Kl. Massow, Krojanke, Lenzen, Linde, Marienburg (2), Neudörfchen, Neukirch, Polzin, Posilge, Pr. Friedland, Rehhof, Rienow, Riesenkirch, Rosenberg, Schievelbein (2), Sedlinen, Schroop, Stuhm, Tarnowke, Tütz = 42 Schw.

Säuglingsfürsorge:
Flatow = 1 Schw.

Gemeindepflegen mit Siechenhaus:
Cadinen, Kurzebrack, Polzin = 3 Schw.

Gemeindepflege mit Kinderschule:
Bischofswerder, Gr. Weide, KrakowA, Rehhof, Pr. Friedland, Tütz = 6 Schw.

Reinen Kinderschulen:
Dt. Eylau, Dt. Krone, Hammerstein, Jastrow, Krojanke, Flatow, Marienburg, Stuhm = 8 Schw.

Privatpflegestationen:
Berlin = 7 Schw.

Auswärtige Nähstube:
Flatow = 1 Schw.

Altenheim und Tuberkulosenfürsorgeheim: Repzin = 3 Schw.

C. In **Polen:** 43 Schwestern, nämlich in

Krankenhäusern:
Puck/Putzig (4), Tczew/Dirschau (5), Wąbrzeźno/Briesen (4), Wejherowo/Neustadt (4) = 17 Schw.

Siechenhäusern:
Chełmża/Culmsee (2), Tczew/Dirschau (2) = 4 Schw.

Waisenhäusern:
Chełmno/Culm (1), Grudziądz/Graudenz (1) = 2 Schw.

Gemeindepflegen:
Czersk/Czersk, Chełmno/Culm, Chełmża/Culmsee, Dębowaląka/Wittenburg, Gniew/Mewe, Gruczno/Grutschno, Grudziądz/Graudenz (2), Grupa górna/Obergruppe, Kościerzyna/Berent, Nowe/Neuenburg, Radzyn/Rehden, Rudno/Rauden, Serock/Schirotzken, Skarszewy/Schöneck, Swiecie/Schwetz, Tczew/Dirschau, Wąbrzeźno/Briesen = 18 Schw.

Gemeindepflege mit Unfallstation:
Jabłonowo/Goßlershausen = 1 Schw.

Gemeindepflege und Waisenhaus:
Brodnica/Strasburg = 1 Schw.

Neue Aufträge auf Besetzung von Stationen liegen vor. Möchten doch Gemeinden, Vereine und Kommunen bei Begründung neuer Schwesternstationen als das Erste und Notwendigste nicht die Einrichtung oder den Bau der neuen Station, sondern den Antrag an das Diakonissen-Mutterhaus um seinerzeitige Bereitstellung der nötigen Schwestern einsehen lernen, damit wir uns nach Möglichkeit darauf vorbereiten können. Kommt die Station dann nicht zustande, nun gut, wir haben nie überflüssige Schwestern; der Antrag verpflichtet nicht, die Schwestern auch wirklich einzustellen, wenn ein Hindernis dazwischen kommt. Es kann nicht erwartet werden, daß wir jederzeit eine Schwester parat haben, und früher eingegangene Anträge gehen gerechterweise späteren vor. Es kommt vor, daß wir manchmal nicht imstande sind, selbst in Jahresfrist eine Schwester bereit zu stellen. Hie und da geht es früher. Wir tun immer, soviel wir können!

Vereinen, Aerzten, Privaten besorgen wir nach Möglichkeit im Bedarfsfalle zu Privatpflegen Krankenpflegerinnen, falls die hiesige Privatpflegestation ihre Diakonissen alle in Privatpflege vergeben hat. Man wende sich aber, statt an das Diakonissenhaus, stets an die Privatpflegestation Danzig, Hansaplatz 1 part., Fernruf Nr. 21593.

4. Die Ausbildung für die Arbeit.

Wir nehmen auf: a) als **Probeschwestern** junge Mädchen und kinderlose Witwen vom 18.—36. Lebensjahre; b) als **Diakonissen-Schülerinnen** junge Mädchen vom 15.—18. Lebensjahre. — Daneben bilden wir junge Mädchen als **„Hilfsschwestern"** in der Krankenpflege in 3jährigem Kursus unentgeltlich aus. — Anfragen an die Verwaltung des Diakonissenhauses Danzig, Neugarten 3/6. (Siehe S. 38 und 42.)

Auch **Johanniter-Lehrpflegerinnen** bilden wir dem Johanniter-Orden gern aus.

III. Das Diakonissen-Krankenhaus.

1. Die Aerzte.

Leitender Arzt der Innern Abteilung ist Herr Prof. Dr. Schenk; Assistenzarzt ist Herr Dr. Schieb. Ein 2. Assistent wird angestellt.

Leitender Arzt der Chirurgischen Abteilung ist Herr Prof. Dr. Jastram, Assistenzärzte die Herren Dr. Miller und Dr. Prilip.

Zu jeder Tages- und Nachtzeit ist ärztliche Hilfe im Hause zu haben.

2. Die Pflegesätze für den Tag. Mediko-mechanische Abteilung. Röntgenzimmer. Höhensonne. Diathermiebehandlung. Elektrische und medizinische Bäder.

I. Klasse: Erwachsene und Kinder 18 G.

II. Klasse: Erwachsene und Kinder 10 G.

III. Klasse: 1. Selbstverpfleger (Privat-Kranke), Armen-Verbände, Krankenkassen:

Erwachsene: 5,10 G.

Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre: Einheimische und Auswärtige 3,60 G.

2. Die von Berufsgenossenschaften, vom Staate usw. und Landesversicherungsanstalt überwiesenen Kranken 8,25 G.

Von den Kranken der I. und II. Klasse sind die leitenden Aerzte ein Honorar zu beanspruchen befugt, welches sich innerhalb der Grenzen der jeweils gültigen Gebührenordnung für approbierte Aerzte der Freien Stadt Danzig halten muß.

Neben den vorstehend aufgeführten Kostensätzen werden für alle Kranken die Kosten für besonders teure Untersuchungs- und Behandlungsmethoden unter Zugrundelegung der Selbstkosten gesondert in Rechnung gestellt, insbesondere müssen besonders bezahlt werden:

a) für Röntgenaufnahmen die jeweiligen Kosten der zur Verwendung komenden Platten zuzüglich einer Gebühr von 150 v. H. dieser Kosten für Strom und andere Aufwendungen; für Durchleuchtungen und Behandlung mit Röntgenstrahlen eine von Fall zu Fall aus den Kosten für Strom und andere Aufwendungen zu berechnende Gebühr,

b) für Strahlenbehandlung mit der künstlichen Höhensonne oder entsprechenden Einrichtungen, für jede Sitzung . . . . 2,50 G
bei gleichzeitiger Verwendung der Lichtquelle für mehrere Personen ein entsprechender Anteil, mindestens aber für jede Person . . . . . 1,00 G

c) für Anwendung des Diathermie- oder Hochfrequenzapparates für jede Sitzung . . . . . 3,50 G

d) für Sitzbäder . . . . . 0,75 G

e) für Kohlensäure-, Sauerstoff-, Schwefel- und andere medizinische Bäder, für jedes Bad . . . . . 2,50 G
f) für elektrische Lichtbäder, für jedes Bad . . . . . 3,50 G
g) die Kosten für mediko-mechanische Uebungen . . . . . 1,00 G
h) für Aufwendungen bei großen Operationen . . . . . 30,00 G
" " " mittleren " . . . . . 20,00 G
" " " kleineren " . . . . . 10,00 G
i) die Kosten für Gestellung von besonderen Tages- und Nachtwachen bei Kranken der I. und II. Verpflegungsklasse in der Höhe der hierfür von der Verwaltung tarifmäßig aufzuwendenden Beträge.
k) die Kosten für Wein und Mineralwasser nach den Selbstkosten des Krankenhauses.

Preise für Inhalation.

1 Sitzung von $^1/_2$ Stunde Reichenhaller-Sole-Zerstäubung mit Fichtennadel-Zusatz . . . . . 2,— G
1 Sitzung von 15—20 Minuten an dem Zerstäubungs-Apparat für Warm- und Kaltvernebelung
a) Grundpreis . . . . . 1,50 G
b) Medikamentenzusatz
von Emser Salz . . . . . 0,25 G
alle übrigen Medikamente . . . . . 0 50 G

In den Preisen ist Wäsche einbegriffen.

Wir empfehlen unsern neuen Röntgen-Apparat, auch für Tiefentherapie, ferner unser moderes Inhalatorium und den Diathermie-Apparat der Benutzung des Publikums.

---

3. Die Freibetten des Diakonissenhauses

sind durch die Entwertung der Kapitalien in der Inflationszeit alle verloren gegangen. Wir wünschen und bitten, daß Menschen mit einem warmen Herzen für die Not und Armut anderer, uns wieder Gelder stiften zur Einrichtung und Erhaltung von Freibetten.

4. Die Zahl der Betten in unserem Krankenhause.

Seit 1. 11. 1930 beträgt die Gesamtzahl der verfügbaren Betten 236. — Davon entfallen auf die beiden Äußeren Männerstationen (II = 24, III = 24), zusammen 48 Betten, Innere Männerstation (I) 35, Aeußere Frauenstation (I) 28, Innere Frauenstation (II) 30. Privatstation für Herren 12, Privatstation für Damen 12, Kinderstation 40, Isolierstation I 8, Isolierstation II 8, Schwesternstation 12, Schwestern-Isolierstation 3, insgesamt 236 Betten.

Vom 1. November 1930 ab ist unsere neuerbaute II. Frauenstation für innere Kranke mit 30 Betten in Gebrauch genommen. Sie ist stets voll belegt.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

Es fanden Aufnahme

I. Klasse	56	Kranke an	754	Verpflegungstagen,
II. „	242	„ „	4451	„
III. „	1727	„ „	42064	„
Kinder	277	„ „	6066	„
zusammen	2302	Kranke an	53335	Verpflegungstagen.

Unentgeltlich verpflegt wurden davon 64 Kranke an 1843 Tagen. Im Durchschnitt verpflegte unser Haus täglich 146,1 Kranke. Der Konfession nach waren 1582 evangelisch, 643 katholisch, 11 mennonitisch, 10 reformiert, 24 jüdisch, 1 baptistisch, 5 Freidenker, 20 Dissidenten, 6 freireligiös. Die Innere Abteilung behandelte 1013, die Äußere 1398 Leidende. Operiert wurden 975 Kranke. — Am 1. 1. 1930 hatte das Krankenhaus 124, am 31. 12. 1930 164 Kranke.

Interessant ist die folgende **Übersicht über die Zahl der Patienten und Operationen** in unserem Krankenhause von 1923—1930:

	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930
Kranke Inn. Abt. .	500	735	763	834	770	995	849	962
Kranke Chir. Abt. .	633	844	836	965	1199	1281	1340	1339
Operiert	498	517	537	603	852	832	916	975

Mit geringen Schwankungen ergibt das in obigen 8 Jahren einen um das Doppelte angewachsenen Krankenhausbetrieb. Das Diakonissen-Krankenhaus erfreut sich in steigendem Maße der Beliebtheit beim Publikum.

IV. Die Entwickelung unseres Mutter- und Krankenhauses und des Auguste-Viktoria-Stifts.

Die ehrenamtliche Verwaltung unserer Grundstücke liegt in der Hand des Herrn Baumeisters Vallentin seit dem Sommer 1915. Wir haben seiner Tätigkeit viel zu danken; er hat es ganz besonders im Berichtsjahre nicht leicht gehabt.

Ganz besonders nahm ihn, aber auch unsere Kasse, der **Aufstockungsbau auf dem Kinder- und Frauenhause** in Anspruch. Dies große, weithin sich dehnende Gebäude ist 1894 erbaut. 1904 wurde in dem Dachgeschoß endlich eine Station für kranke Schwestern mit einem Kostenaufwande von 18000 M. ausgebaut und ausgestattet. Hier begann am 10. 6. 30 die Aufstockung. Anstelle der Schwesternstation trat eine zweite Frauenstation mit 30 Betten, 2 Sälen, 3 Einzelzimmern. Darüber kam 3 Treppen hoch die Schwestern-Krankenstation und unterm Dach großer Bodenraum. Der Bau war umso schwieriger, weil die kranken Frauen eine Treppe tiefer ins Hochparterre verlegt werden mußten und die Kinderstation von dort in die Säle der Kinderschule nach Neugarten 1 hinüberziehen mußten. Schon am 5. August fand das Richtfest statt und Anfang November konnte das ganze mit Zentralheizung, elektrischem Licht und modernem Fahrstuhl ausgestattete Gebäude bezogen werden, das einen **Kostenaufwand von 130938,64 G und mit Inventar (12337,32 G) die Summe von 143275,96 G** erfordert hat.

Auch sonst waren sehr erhebliche, dringend notwendige Ausbesserungs- pp. Arbeiten durch die ganze Anstalt hin auszuführen, die eine Gesamtsumme von 23195,75 G erforderten. Davon Tagelöhnerarbeit 4120,13 G, Maurerarbeit am Lehrsaal und Isolierstations-Gebäude 3751,70 G, Dachdeckerarbeiten 892,34 G, Malerarbeiten 10367,45 G, Kesselreparaturen 1862,10 G, Lichtleitung 2202,03 G.

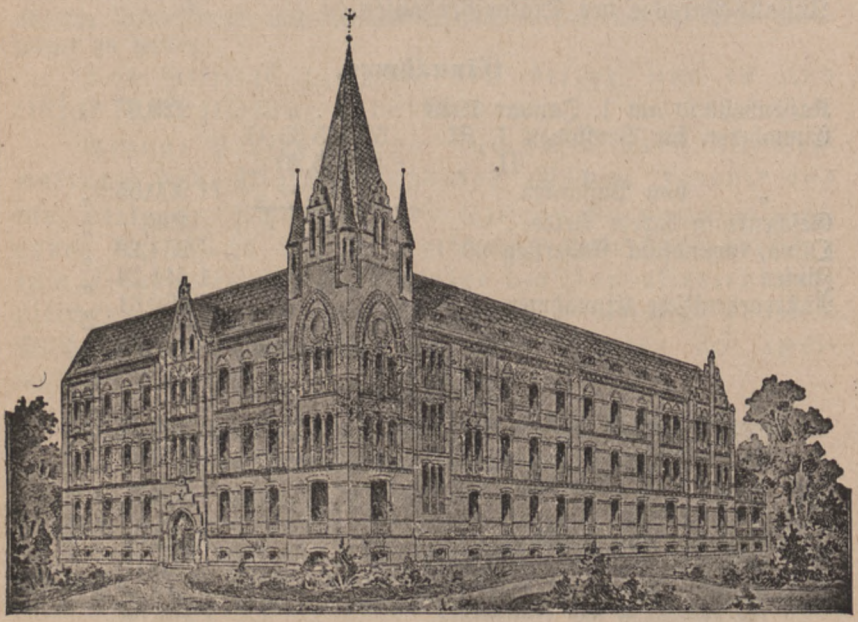
So treten einerseits noch immer der Verfall an Gebäuden und Räumen in der Kriegs- und Inflationszeit, andererseits aber die Anforderungen der neuen Zeit an uns mit sehr schweren Belastungen fordernd an uns heran, und wir müssen notgedrungen die neuen Belastungen auf uns nehmen. **Herzlich bitten wir auch in Zukunft unsere Freunde, durch zahlreiche Gaben und Spenden unser Werk zu stützen.**

V. Die mit dem Mutterhause verbundenen Anstalten.

1. Das Auguste Viktoria-Stift.

Im Auguste Viktoria-Stift,

Altenheim und Siechenhaus des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig



für Pfleglinge aus allen Ständen, Heimstätte für alleinstehende kränkliche und sieche Personen beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Konfession, wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 1930 an 26633 Tagen 91 Personen verpflegt. In dieser Zahl sind die 5 pflegenden Schwestern und 9 Dienstboten miteingerechnet und die hier zeitweise vorübergehend wohnenden Personen. Neu aufgenommen wurden 19 Personen, 8 starben, 3 verzogen.

Am 1. Januar 1931 betrug die Zahl der Stiftsinsassen 59. Sie verteilten sich auf die Verpflegungsklassen folgendermaßen:

	männl.	weibl.
I. Verpflegungsklasse	7	29
II. „	—	23
	7	52

Der Konfessionsstand verteilt sich folgendermaßen: 54 sind evangelisch, 3 reformiert, 1 mennonitisch, 1 jüdisch. Summa 59 Insassen.

Die Stiftsinsassen werden von 5 Diakonissen versorgt. Ist jemand ganz besonders hilfslos, so muß er sich außerdem eine Privatpflegerin nehmen.

Für die ärztliche Versorgung ist weiter Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Magnussen angestellt. Er besucht die Stiftsinsassen, die ärztliche Hilfe und Rat bedürfen, wöchentlich zweimal, leistet aber auch außerhalb der Zeit, wenn erwünscht und nötig, Hilfe. Für diese gebührt ihm herzlicher Dank!

Die evangelischen Insassen des Stiftes sind Mitglieder der Anstalts-Parochie des Diakonissenhauses.

Einnahmen.

Kassenbestand am 1. Januar 1930		229,63 G
Einnahmen für Pensionen I. Kl. . .	52 545,35 G	
„ „ „ II. „ .	19 355,20 „	
„ von Passanten	18,— „	71 900,55 „
Geschenke in barem Gelde		193,— „
Oliva, Grundstück Kaisersteg 30		4 254,29 „
Zinsen		1 741,74 „
Außerordentliche Einnahmen		5 459,61 „
in Summa		83 778,82 G

Ausgaben.

Wirtschaftsausgaben	45 225,41 G
Beleuchtung	1 172,97 „
Kosten für Herd und Heizung	7 923,— „
Wasserzins	847,50 „
Gehälter und Löhne	7 282,64 „
Porto und kleine Ausgaben	110,10 „
Bücher und Drucksachen	—,— „
Ergänzungen des Inventars	1 431,06 „
Abgaben und Feuerversicherung	785,90 „
Grundstücks-Konto, Reparaturen	627,54 „
Apotheke	174,80 „
Zinsen	3 343,20 „
Grundstück Oliva, Kaisersteg 30	3 711,21 „
Außerordentliche Ausgaben	1 041,75 „
in Summa	73 677,08 G

Laut vorstehender Nachweisung belaufen sich
die Einnahmen auf . . . . . 83 778,82 G
die Ausgaben auf . . . . . 73 677,08 „
bleibt Kassenbestand p. 1. Jan. 1931 10 101,74 G

Die monatlichen Pensionssätze des Stifts sind: In der IA-Klasse (2 Zimmer) 156 G, in Klasse IB (1 Zimmer) 125 G, in Klasse II (2 Personen in 1 Zimmer) 75 G. — Wäsche, Medikamente sind nicht frei. Elektrisch Licht wird zum Selbstkostenpreise berechnet. **Die Verpflegung ist für alle Insassen die gleiche.**

Auf dem Stift ruht jetzt eine Schuldenlast von 71 229,70 G.

Die Leitende Schwester des Stifts ist Diakonisse Gertrud Beyer.

Herr Pastor D. v. Hülsen übt die Seelsorge an den evangelischen Stiftsinsassen aus. Er hält die wöchentlichen Stiftsandachten am Montag 4½ Uhr. Das Stift untersteht der „Verwaltung des Diakonissenhauses". An diese sind alle Anträge wegen Aufnahme schriftlich zu richten. Pfleglingen anderer Konfessionen und Religionen steht es frei, sich an ihren Seelsorger zu halten.

Das Stift ist zur Zeit voll besetzt, und es sind einige Vornotierungen vorhanden.

Genaue Prospekte und Auskünfte durch die Verwaltung des Diakonissenhauses (Pastor Jacobi) und die Leitende Schwester des Stifts. Voranmeldungen geben das Recht der Vornotierung und Aufforderung zum Einzuge in der Reihenfolge der Vornotierten, verpflichten aber nicht, den Stiftsplatz wirklich zu nehmen. Doch erfolgt Streichung der Vornotierten bei zweimaliger Ablehnung des Stiftsplatzes.

2. Ev. Kinderlehrerinnen-Seminar und Kleinkinderschule. Jungfrauen-Verein. Kindergottesdienst.

Die beiden ersteren bestehen seit dem 22. Mai 1902. **Am Seminar,** das kein staatlich anerkanntes Zeugnis gibt, wirken neben den beiden Geistlichen und der vorstehenden Diakonisse noch besondere Lehrkräfte. Hier werden unsere Schwestern und Seminaristinnen in einjährigem Kursus zu Kinderschullehrerinnen ausgebildet. Die Zahl der Ausgebildeten betrug seit Beginn der Arbeit 104 Diakonissen, 15 freie Hülfsschwestern, 70 Seminaristinnen.

Für Ausbildung mit voller Pension berechnen wir monatlich nur 45 Gulden. Das deckt natürlich nicht unsere Selbstkosten; wir wollen fromme junge Mädchen zu tüchtigen Kinderschularbeiterinnen ausbilden und zu zuverlässigen Gehilfinnen bei kleinen Kindern. Auf gründliche Durchbildung für die Arbeit, aber besonders auch des Charakters legen wir Wert. Unser Seminar hat in jedem Kursus

nur wenige Seminaristinnen; um so mehr können wir die Einzelne durchbilden. Unsere Diakonisse Luise Haase ist die das Seminar leitende Schwester. **Prospekte durch die Verwaltung des Diakonissenhauses.**

Schwester Luise Haase hat auch die Leitung unserer evangelischen **Kleinkinderschule,** in der unsere Seminaristinnen zugleich in praktischen Übungen die Kinderschularbeit kennen lernen. 65 Kinder besuchen unsere Kinderschule. Anmeldungen nimmt die leitende Schwester, Diakonisse Luise Haase, entgegen.

„Der evangelische Jungfrauenverein beim Diakonissenhause" zählt 37 Mitglieder. Die Versammlungen finden sonntäglich von 7—9 Uhr abends im Saale der Kleinkinderschule, die im Garten des Stiftes liegt, statt. Sie werden mit einer Andacht des zweiten Geistlichen eröffnet, darauf folgt ein belehrender oder unterhaltender Vortrag; mit fröhlichem Spiel und Gesang findet dann die Zusammenkunft ihr Ende. Dienstag abend von 8—9 Uhr übt der Chor unter Leitung der Diakonisse Luise Haase Lieder und Gesänge, Freitag von 8—9 Uhr ist Missionsstunde, bei der die Mitglieder zum Besten der Mission arbeiten. Im Winter ist jeden zweiten Sonntag von 5—6 Uhr Bibelkränzchen. Danach singen die jungen Mädchen unseren Stiftsinsassen einige Lieder zur Freude und Erbauung. Im Sommer machten wir einen Ausflug nach Freudental und beteiligten uns an der Jugendtagung. Wir feierten im November unser Jahresfest und hatten Weihnachten einen Lichtbilderabend mit Deklamationen und Gesängen.

Ein Drittel der jungen Schwestern (Probeschwestern und Novizen) nahm jeden Sonntag an den Veranstaltungen des Jungfrauenvereins teil. Die jungen Schwestern lernen auf diese Weise die praktische Arbeit in solchem Verein kennen, nachdem sie schon vorher im Unterricht des 1. Geistlichen theoretisch auf diesem Gebiet unterrichtet sind. Wenn die jungen Mädchen dann nach ihrer Ausbildung als Gemeindeschwestern draußen stehen, haben sie das nötige Verständnis, in einem Jungfrauenverein mitzuhelfen oder ihn selbst zu leiten.

Unser **Kindergottesdienst** zählt zur Zeit etwa 66 Kinder und wird sonntäglich im Durchschnitt von 40 Kindern besucht. Die Leitung hat Herr Pastor Kornrumpf. Die Leiterin des Seminars und die Seminaristinnen versehen dabei den Gruppendienst. Im Sommer wurde auch ein Ausflug nach Guteherberge gemacht. In den Gottesdiensten werden die neuen Melodien unseres Gesangbuches besonders geübt.

VI. Unsere Finanzlage.

Die Freunde und Gönner des Diakonissenhauses.

Auch im vergangenen Jahr hat Herr Kaufmann Bernhard Döring das Amt des Schatzmeisters, das er seit dem 9. Februar 1927 inne hat, in dankenswerter Weise geführt. Er stellt den Haushaltsplan auf, legt die Jahresrechnung ab und gibt die Bilanz, und tut das für das Diakonissenhaus und Auguste-Viktoria-Stift. Wir wissen Herrn Döring's hingebungsvolle Arbeit im Dienste unserer Anstalt gar wohl zu schätzen und danken ihm dafür herzlich.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin hat uns im Jahre 1930 eine Gabe von 7000 RM. zukommen lassen, um uns die finanzielle Last, die wir für unsere Glaubensgenossen tragen, leichter zu machen. Den gleichen Zweck verfolgte eine Spende eines großen Wohltäters von 12000 RM. 900 RM. stiftete, wie in beiden Jahren vorher, der Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig. Im Berichtsjahr unterstützte uns der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung der Provinz Pommern in Stettin mit 500 RM. = 609,75 G und der Gustav-Adolf-Zweigverein in Stettin mit 200 RM. — Die Hilfe der obersten Kirchenbehörde und des edlen Gustav-Adolf-Vereins haben wir mit innigem Dank entgegen genommen. Sie waren uns ein freundlicher Beweis, daß man unser Werk im bedrohten Osten als ein Stützpunkt evangelischen Glaubenslebens in der Heimatkirche zu werten weiß.

Treue Freunde unserer Anstalt stifteten uns wieder 3325,— G an Jahresbeiträgen. Die Eingänge sind unter dem Druck der Geschäftsverhältnisse geringer geworden. Wir bitten herzlich die alten Freunde, uns die Treue zu halten und neue Mitglieder zu werben.

Von den Kreisausschüssen zahlten Beiträge: Danziger Niederung 100 G, Rosenberg 100 RM., Schlochau 100 RM., Flatow 300 RM., Gr. Werder 100 G, Marienwerder 50 RM., Marienburg 50 RM., Danziger Höhe 200 G.

Die Vereinigung Danziger Banken und Bankiers spendete im Namen ihrer Mitglieder 800 G. Unter den Gaben zur Weihnachtsbescherung der Schwestern war von einem schon an sich von uns geliebten Manne eine solche von 1000 G.

An Reinertrag unserer Kollekten konnten wir buchen: Hauskollekte im Freistaate Danzig 5675,56 G, Hauskollekte in der Grenzmark 2595,91 G (= 2110,49 RM.), Hauskollekte im Regierungsbezirk Westpreußen 3263,46 G (= 2653,22 RM.), Hauskollekte in Pommern 9890,03 G (= 8040,68 RM.). Die Summe des Gesamt-Reinertrages beläuft sich also auf 21 425,96 G. Die Kirchenkollekte vom Jahre 1930 ergab 7761,91 G. Wir konnten im Freistaate Danzig in den Kirchen am Totenfest sammeln, in der Grenzmark ist die Kirchenkollekte auf den 1. Advent gelegt, aber auch auf den früher posenschen Teil der Grenzmark ausgedehnt.

Wir danken von Herzen allen Behörden, die uns die Kollekten bewilligt haben, den Geistlichen, die sich der Förderung dieser Kollekten angenommen haben, allen freundlichen Gebern, die mit einem Scherflein unseres Werkes gedacht haben. Wir freuen uns dieser freiwilligen Gaben besonders, weil sie für die Aufrechterhaltung unseres Werkes so bitter nötig sind. Bringen wir doch nunmehr schon seit vielen Jahren in Pommerellen durch Ermäßigung der Stationsgelder das große Opfer von rund 15 500 RM. = 19 065 G. In Pommerellen können wir auch keine Hauskollekte sammeln. Aber die Gemeinden dort — wir sagen das mit großem Danke — haben unser mit einer Gabe am Totenfeste gedacht und uns 1930 1401,65 Zloty = 803,05 G gesandt. In Pommerellen stehen jetzt 43 Schwestern in der Arbeit, nachdem das Johanniter-Krankenhaus in Vandsburg als solches zu existieren aufgehört hat.

Auch die Mennonitengemeinde gedachte mit einer Gabe von 30,— G unseres Hauses. Wir sagen herzlichen Dank.

Die Jahresrechnung des Diakonissen-Kranken- und des Diakonissen-Mutterhauses für 1930 stellt sich folgendermaßen:

Einnahme.	**Krankenhaus**	**Mutterhaus**
Kurkosten	325 186,11 G	G
Stationen		232 980,86 „
Kollekten		43 104,03 „
Mitgliederbeiträge		2 538,20 „
Geschenke in bar	5 263,45 „	
Zinsen und Mieten		692,35 „
Erholungsheim Zoppot		1 497,00 „
Röntgen	30 383,30 „	
Diathermie und Höhensonne pp.	7 746,00 „	
Pensionsgelder d. Hilfsschwestern pp.		2 961,75 „
Außerordentliche Einnahmen	1 756,04 „	1 031,02 „
Grundstück Kaninchenberg 11		4 846,87 „
Summe der Einnahme	370 334,90 G	289 652,08 G
Einnahme Krankenhaus + Mutterhaus		**= 659 986,98 G.**
dazu Kassenbestand vom 1. 1. 30		18,71 „
Gesamt-Einnahme		660 005,69 G

Ausgabe.

		Krankenhaus	Mutterhaus
1.	Wirtschaftsausgaben	149 818,40 G	G
2.	Dispositionsfonds der Oberin .		1 000,— „
3.	Schwestern-Ausstattungskasse . .		113 903,32 „
4.	Grundstücks-Reparaturen . . .		35 358,93 „
5.	Ergänzung des Inventars . . .		13 994,75 „
6.	Zinsen, Abgaben, Versicherungen	1 940,95 „	7 626,23 „
7.	Arzenei, Verbandstoffe, Instrumente	42 117,98 „	
8.	Gehälter und Löhne pp. . . .	63 044,64 „	17 201,10 „
9.	Unkosten für Kollekten		14 110,50 „
10.	Unkosten für Reisen		1 292,95 „
10a.	Porto und kleine Unkosten . . .	706,18 „	1 412,38 „
b.	Bücher und Drucksachen	1 205,89 „	4 823,00 „
11.	Betriebsunkosten, Heizung pp. .	27 330,75 „	18 220,50 „
12.	Röntgen und Diathermie . . .	10 246,82 „	
13.	Erholungsheim Zoppot		7 005,30 „
14.	Altersversorgung der Schwestern (22 977,68+60 000)		82 977,68 „
15.	Außerordentliche Ausgaben . .	3 683,38 „	10 177,22 „
16.	Kaninchenberg Nr. 11		3 741,77 „
	Summe der Ausgabe	326 365,73 G	333 611,23 G

Ausgabe Krankenhaus + Mutterhaus = 659 976,96 G.

Wiederholung:

Gesamt-Einnahme Krankenhaus + Mutterhaus =	660 005,69 G
Gesamt-Ausgabe „ + „ =	659 976,96 G
Bleibt Bestand am 1. 1. 1931 =	28,73 G

Blicken wir auf das Jahr unseres Berichts 1930 zurück, so wollen sich uns die Kniee beugen in heißer Dankbarkeit und Anbetung für des treuen Gottes weise Gnadenhilfe, die wir nicht verdient haben noch verdienen können. — Liebe wohltätige Menschen, darunter viele, denen wir in Not und Krankheit durch unsere Diakonissen treulich dienen durften, haben uns, von unseres himmlischen Herrn Geist beeinflußt, ge-

dient und geholfen. Auch ihnen allen unsern innigen wahr empfundenen Dank!

Pastor D. v. Hülsen schreibt diesen seinen letzten Jahresbericht als Direktor des Diakonissen-Mutter- und Krankenhauses. Er fühlt die innere Nötigung, es klar auszusprechen, daß das Danziger Diakonissenhaus auf dem ewigen Grunde „JEsus Christus gestern und heut und derselbe in Ewigkeit" im lebendigen Glaubensbewußtsein aller seiner Schwestern ruhend, während der fast 28jährigen Amtstätigkeit nie von diesem seinen Herrn und Gott versäumt worden ist. ER hat es durch die brausenden, wilden Wogen schwerbedrängter Jahre barmherzig und allmächtig hindurchgetragen, menschliche Schwachheit und Unzulänglichkeit aller, die daran arbeiteten, übersehen, Sünde zugedeckt und auch des Leiters schwaches Streben mit Gnade gekrönt. Ihm, unserm Gott und Heilande, und ihm allein, gebührt restlos die Ehre! ER sei auch in Zukunft des Diakonissenhauses Wächter, Lenker und Helfer! In seine Gnadenhände sei's befohlen für und für! In diesem Gebetswunsche vereinigt sich der Scheidende mit dem verehrten Vorstande und seiner geliebten Schwesternschaft.

Danzig, den 6. Februar 1931.

Der Vorstand
des Diakonissen-Mutter- und Krankenhauses.

Herr Senatspräsident a. D. Dr. **Sahm**, Vorsitzender; Herr Kaufmann **Heinr. Hevelke**, stellvertretender Vorsitzender; Herr Kaufmann **Bernhard Döring**, Schatzmeister; Herr Pastor D. **v. Hülsen**, Schriftführer; Herr Baumeister **Vallentin**, Grundstücksverwalter; Herr Kaufmann **Berenz**; Herr Prof. Dr. **Jastram**; Herr Generalsuperintendent D. Dr. **Kalweit**; Herr Kaufmann **Kittler**; Herr Prof. Dr. **Schenk**; Herr Kommerzienrat **Sieg**, Ehrenmitglied; Fräulein **Emmy v. Goßler**; Frau Geheimrat **Krohn**; Frau **Loewens**; Frau Oberin **Helene Otto**; Frau Geheimrat **Trampe**; Frau Kommerzienrat **Anruh**.

Anlage 1.

Auf etwaige Irrtümer im folgenden Verzeichnisse bitten wir uns freundlichst aufmerksam zu machen.

Jahresbeiträge für das Jahr 1930 zahlten:

	G
Herr Anker, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Wilhelm Arndt, Kaufmann Danzig	3,—
Frau Arnold Oberst, Langfuhr	5,—
Herr H. Anker, Kaufmann, Danzig,	3,—
Gebr. Arendt, Schlossermeister, Danzig	2,—
Herr Alt, Bäckermeister, Danzig	15,—
Frau Witwe Amus, Zoppot	3,—
Herr Abster, Bäckermeister, Danzig	3,—
Herr Ausländer, Bäckermeister, Danzig	5,—
Herr Brinckmann, Konsul, Danzig	10,—
Herr E. Brunzen, Direktor, Danzig	3,—
Herren Bartsch & Rathmann, Kaufleute, Danzig	4,—
Frau Brandt, Konsul, Danzig	3,—
Frau Bodenburg, Kaufmann, Langfuhr	3,—
Frau Bank, Geheimrat, Zoppot	6,—
Herr Bojanowski, Gerichtsrat, Danzig	4,—
Herr E. Behnke, Kommerzienrat, Langfuhr	3,—
Herren Dr. Bräuning u. Zieman, Danzig	50,—
Herr Pfarrer Bowien, Zoppot	6,—
Herren Bartels & Co., Danzig	10,—
Geschw. Baumgart, Danzig	3,—
Frau Bonstaedt, Oliva	5,—
Herr Bork, Bäckermeister, Danzig	10,—
Frau Bukowski, Ohra	3,—
Frau Bartsch, Danzig	2,—
Herr Burtzlaff, Eisenbahn-Insp., Danzig	3,—
Herr Bochert, Vertreter des Großhandels, Danzig	2,—
Frau M. Bohl, Rektorwitwe, Ohra	1,—
Geschwister Bieberstein, Ohra	3,—
Herr Brodda, Bäckermeister, Danzig	3,—
Herr Blockus, Kaufmann, Zoppot	5,—
Herr Brandt, Tiefbauunternehmer, Zoppot	5,—
Herr Dr. Buch, Arzt	10,—
Herr Berenz, Kaufmann, Danzig	10,—
Fräulein Buchholz, Danzig	10,—
Herr Buchholz, Kaufmann, Danzig	10,—
Herr Brauer, Bäckermeister „	3,—
Herr Baldamus, Danzig	2,—
Herr Caskel, Firma Bauß, Danzig	10,—
Herr F. Casper, Restaurateur, Danzig	10,—
Herr Dr. Citron, Arzt, Langfuhr	5,—
Herr Claaß, Geheimrat, Danzig	3,—
Herr Czybulka, Eisenbahn-Insp., Danzig	3,—
Frau Crusen, Gerichtspräsident, Zoppot	5,—
Frau von Diezelsky, Zoppot	3,—
Herr Dubke, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Dr. Dolle, Polizeipräsident a. D., Zoppot	5,—
Danziger Höhe, Kreis-Ausschuß	200,—
Danziger Niederung, Kreis-Ausschuß	100,—
Herr J. Dettlaff, Kaufmann, Danzig	5,—
Herr Diebig, Kaufmann, Langfuhr	5,—
Fräulein Dunkhase, Zoppot	5,—
Herr Dorau, Zoppot	2,—
Herr Dr. Dannenberg, Ober-Stud.-Dir., Zoppot	6,—
Frau Doenick, Prof. Dr.-Ing., Zoppot	5,—
Herr Döring, Kaufmann, Danzig	5,—
Herr Daniels, Kaufmann, „	5,—
Danziger Eisenbahnwerkstätten, Danzig, Troyl	30,—
Herr Ekruth, Baumeister, Zoppot	3,—
Firma Ertmann & Perlewitz, Danzig	20,—
Herr Eggert, Professor Danzig	3,—
Herr Oberpostsekretär Etzmuß, Danzig	5,—
Frau Eichstaedt, Kaufmann, Langfuhr	5,—
Herr Endruweit, Kreis-Schulrat, Danzig	10,—
Herr Dr. Fehrmann, Langfuhr	5,—
Herr Fast, Kaufmann, Danzig	3,—
Flatow, Kreis-Kommunalkasse	369,—
Frau Fröhlich, Bäckermeister. Danzig	5,—
Herr Findeisen, Lakierer, Ohra	1,—
Herr Foth, Stellmachermeister, Danzig	3,—
Herr H. Franz, Ober-Ing., Langfuhr	10,—
Herr Falkenberg, Rektor, Danzig	5,—
Herr Felske, Baumeister, Zoppot	5,—
Herr Fretzdorff, Ober-Kons.-Rat, Langfuhr	15,—
Herr Fischer, Kaufmann, Langfuhr	6,—
Frau Frank, Senator, Zoppot	5,—
Herr Fuhlbrügge, Lehrer, Danzig	4,—

	G
Herr Fillbrandt, Fleischermeister, Danzig	10,—
Fräulein Froese, Lehrerin, Danzig	5,—
Herr Dr. Gehrke, pr Arzt, Danzig	10,—
Frau Dr. Glimm, Zoppot	3,—
Herr Walter Gronau, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr O. Gericke, Kaufmann, Zoppot	10,—
Frl. Emmy von Goßler, Langfuhr	6,—
Herren Grund & Co., Danzig	10,—
Herr Grunert, Ober-Reg.-Rat, Danzig	10,—
Herr Gringel, Bäckermeister, Danzig	10,—
Frau Gebauer, Kaufmann, Zoppot	10,—
Frau Germann, Rentiere, Zoppot	5,—
Frau Giese, Schlachthofdirektor, Zoppot	2,—
Herr Goehrt, Bäckermeister, Danzig	3,—
Frau Graßmann I, Staatsanwalt, Zoppot	6,—
Fräulein Rose Gehrke, Danzig	5,—
Frau Witwe E. Gehrke, Danzig	5,—
Herr Gerß, Ober-Ger.-Rat, Danzig	10,—
Herr Gemballa, Danzig	10,—
Herr Hodam, Fabrikant, Langfuhr	5,—
Herr Adam Haberkant, Zoppot	2,—
Herr Pastor D. v Hülsen, Danzig	3,—
Herr Conrad Holzrichter, Zoppot	5,—
Herr Kaufmann Hevelke, Langfuhr	1,—
Herren Hahn & Löchel, Kaufleute, Danzig	20,—
Frau Haack, Oberst-Lent. Langfuhr	3,—
Frau von Herbst, Exzellenz, Zoppot	25,—
Frau Anna Hoffmann, Danzig	5,—
Herr Dr. W. Hoffmann, Langfuhr	50,—
Herr Alfred Haack, Kaufmann, Danzig	20,—
Frau Hinzmann, Konditorei, Danzig	5,—
Herr Hartmann, Kaufmann, Danzig	10,—
Herr Ernst Herbst, Kaufmann, Langfuhr	20,—
Herr Hilgenfeld, Lehrer, Danzig	4,—
Herr Hildebrandt, Med.-Rat, Danzig	10,—
Herr Huhn, Studienrat, Langfuhr	2,—
Herr Dr. Hollatz, Arzt, Langfuhr	5,—
Herr Hornemann, Bankier, Langfuhr	10,—
Herr Dr. Hevelke, Arzt, Langfuhr	25,—
Herr Hoffmann, Studienrat, Langfuhr	10,—
Herr Wilhelm Hopp, Vorsteher, Danzig	3,—
Frau H. Hoffmann, Zoppot	5,—
Herr Hallmann, Fleischermeister, Danzig	3,—
Herr Haß, Danzig	5,—
Herr W. Jantzen, Kaufmann, Langfuhr	5,—
Herr H. Jakobi, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Ilgner, Kaufmann, Danzig	10,—
Firma Jünke H. m. b. H., Danzig	10,—
Herr Jütersohnke, Danzig	3,—
Frau Jocks, Witwe, Danzig	5,—
Herr Krefft, Schuhmachermeister, Danzig	3,—
Frau Kahle, Geheimrat, Langfuhr	3,—
Frau Krohn, Geheimrat, Langfuhr	3,—
Herr E. Krieschen, Musiklehrer, Danzig	3,—
Herr Gen.-Sup. D. Dr. Kalweit, Danzig	3,—
Herr A.W. Kafemann, Buchdruckerei, Danzig	10,—
Herr Knochenhauer, Apotheker, Danzig	3,—
Herr Krause, Apotheker, Danzig	10,—
Herr Keller, Kaufmann, Danzig	3,—
Frau Krüger, Danzig	3,—
Herr Dr van de Kamp, Arzt, Danzig	10,—
Frau Kühnel, Danzig	10,—
Herr Kaufmann, Fleischermeister, Schidlitz	2,—
Herr Direktor Kunath, Zoppot	5,—
Herr Keller, Gärtnereibesitzer, Danzig	3,—
Herr Klein, Rechnungsrat, Danzig	3,—
Herr Knispel, Ober-Ing., Danzig	5,—
Herr Kirchner, Ober-Justizrat a. D., Danzig	10,—
Herr Krogoll. Fabrikbesitzer, Danzig	20,—
Frau Kapitzki, Kaffee Derra, Danzig	3,—
Herr Knoop, Bäckermeister, Langfuhr	10,—
Fräulein Kappenberg, Langfuhr	5,—
Fräulein Kretschmer, Lehrerin, Langfuhr	10,—
Herr Kapitzki, Ober-Post-Insp., Danzig	10,—
Herr Kapitzki, Gerichtsaktuar, Danzig	5,—
Herr Graf Keyserling, Langfuhr	1,—
Frau Apothekenbes. Königsfeld, Zoppot	5,—
Frau E. Knop, Witwe, Zoppot	5,—
Herr Kober, Kaufmann, Danzig	5,—
Herr Kupitz, Kaufmann, Danzig	10,—
Fräulein Johanna Krüger, Neukirch	2,46
Herr O. Lienau, Professor, Oliva	3,—
Herr Loewens, Kaufmann, Danzig	6,—
Herr Lindenblatt, Firma Karau, Danzig	10,—
Frau Margarete Lange, Rentiere, Danzig	3,—
Herren Lehnert & Bastian, Kom.-Ges.	10,—
Herr Dr. Lauritzen, Direktor, Danzig	10,—
Herr Pfarrer Leu, Danzig	10,—
Herr Lotz, Postdirektor, Langfuhr	10,—
Herr Littkemann, Zoll-Dir., Danzig	3,—
Herr Liedert, Danzig	2,—
Frau E. Liedtke, Zoppot	3,—

	G
Frau Markfeld, Rentiere, Danzig	3,—
Frau Mannhardt, Prediger, Danzig	2,—
Marienburg, Kreis-Kommunalkasse	61,—
Marienwerder, Kreis-Kommunalkasse	61,—
Herr Morning, Bäckermeister, Danzig	3,—
Firma Mix, Danzig	5,—
Frau von Mangoldt, Geheimrat, Langfuhr	6,—
Herr A. Mielke, Kaufmann, Danzig	20,—
Herr Müller, Danzig	5,—
Fräulein Magdalene Meck, Lehrerin, Schidlitz	3,—
Herr Mietzner, Eisenb.-Ober-Insp., Danzig	3,—
Herr Menzel, Justizrat, Danzig	10,—
Herr Erich Möller, Ing., Danzig	5,—
Fräulein M. Mundt, Langfuhr	5,—
Herr Ernst Martin, Ohra	5,—
Herr Maschke, Danzig	5,—
Fräulein A. Mundt, Langfuhr	5,—
Frau Mathaei, Geh. Rat, Witwe, Zoppot	5,—
Herr Manzey, Danzig	10,—
Frau Mayer-Falk, Staatsrat, Langfuhr	10,—
Frau Muß, Danzig	5,—
Herr Nickel, Danzig	10 —
Herr Dr. Notdurft, Studienrat, Zoppot	5,—
Frau Neunast, Langfuhr	6,—
Herr Ernst Nickel, Rentier, Danzig	5,—
Herr Dr. Neumann, Rechtsanwalt, Danzig	20,—
Oberin Klara Nerenst, Berlin	2,46
Herr Ochsenwald, Staatsb.-Insp., Danzig	10,—
Herr Patschke, Kom.-Rat, Danzig	10,—
Herr Pose, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Ch. Petersen, Danzig	10,—
Herr Dr. Philipsen, Amtsgerichtsrat, Langfuhr	10,—
Herr Packheiser, Bäckermeister, Danzig	10,—
Herr Gustav Pick, Betriebsleiter, Danzig	10,—
Herr Pelkmann, Kaufmann, Danzig	10,—
Herren Pommer & Tomssen, Kaufleute, Danzig	10,—
Frau Pertus, Langfuhr	25,—
Herr Prillwitz, Lehrer, Schidlitz	3,—
Herr Dr. Preuß, Arzt, Danzig	10,—
Frau Emma Plinz, Töpfermeister, Danzig	5,—
Herr Preschke, Ohra, Magd.-Asyl	2,—
Herr Pahlke, Kaufmann in Danzig	5,—
Frau Pfabe, Zoppot	3,—

	G
Herr Dr. Reinke, Sanitätsrat, Danzig	3,—
Herr Pfarrer Rode, Danzig	3,—
Frau Rohrer, Geheimrat, Langfuhr	3,—
Rosenberg, Kreis-Kommunalkasse	123,—
Herr Dr. Reimann, Professor, Langfuhr	6,—
Herr Fahnenführer, Aug.-Vikt.-Stift	5,—
Frau Ch. Radzionowski, Witwe, Danzig	3,—
Fräulein M. Reinhold, Danzig	5,—
Herr Friedrich Rosenke, Danzig-Schidlitz	2,—
Herr Reiß, Lokomotivführer, Danzig	10,—
Herr Runge, Oberstudienrat, Prof., Langfuhr	10,—
Herr Raschke, Prokurist, Danzig	3,—
Herr Rabowski, Gutsbes., Danzig	5,—
Herr Richert, Baumeister, Danzig	5,—
Frau Richter, Fabrikdir., Danzig	10,—
Frau Richter, Rechnungsrat, Langfuhr	1,—
Herr Reimer, Kaufmann, Langfuhr	15,—
Herr Pfarrer Reimer, Danzig	10,—
Fräulein Rosenberger, Zoppot	3,—
Herr v. Rekow, Techn. Staatsb.-Ing., Danzig	10,—
Herr Riedler, Langfuhr	1,—
Herr Dr. Schustehrus, San.-Rat, Danzig	3,—
Frau Sigmuntowski, Zoppot	3,—
Herr A. Schroth, Buchdruckerei, Danzig	20,—
Herr P. Stengel, Pfarrer em Danzig	3,—
Herren Schuster & Kähler, Fabrikbesitzer, Danzig	20,—
Herr Schwertfeger, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Siebenfreund, Kaufmann, Danzig	3,—
Schlochau, Kreis-Kommunalkasse	123,—
Frau Paula Sielmann, Langf.	3,—
Herr Sommer, Fleischermeister, Danzig	20,—
Herr Spill, Abteilungsvorsteher, Danzig	5,—
Herr O. Schimanski, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr A. Schaper, Danzig	2,—
Herr Sigmuntowski, Fleischermeister, Danzig	3,—
Frau Stoike Bäckermeister, Danzig	5,—
Herr Schober, Bäckermeister, Danzig	5,—
Herr Schwarz, Bäckermeister, Schidlitz	2,—
Herr Sachsenhaus, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Sommer, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Curt Suckau, Bäckermeister, Danzig	12,—

	G
Herr Dr. Jahm, Senatspräsident, Danzig	10,—
Herr Pfarrer Lic. Jemrau, Langfuhr	10,—
Frau Schummel, Witwe, Langfuhr	5,—
Herr Dr. Schmidt, Langfuhr	10,—
Fräulein Schroeder, Langfuhr	10,—
Herr Sommer, Professor, Langfuhr	12,—
Frau Stephan, Witwe, Langfuhr	3,—
Herr Sternfeld, Justizrat, Langfuhr	12,—
Herr W. Scheffler, Möbelfabrik, Danzig	5,—
Herr Schrötter, Eisenb.-Ober-Insp., Danzig	5,—
Herr Schwartz, Kaufmann, Zoppot	3,—
Frau W. Schubert, Drogeriebesitzer, Zoppot	10,—
Herr Dr. Salomon, Zoppot	5,—
Frau Schlichting, Mühlenbes., Zoppot	10,—
Herr Schulz, Gärtner	1,—
Frau Schede, Bankdirektor, Zoppot	3,—
Frau Scheffler, Fleischermeister, Zoppot	3,—
Frau Schwarz, Kaufmann, Zoppot	4,—
Herr Schinn, Kaufmann, Langfuhr	5,—
Frau Seifert, Studiendirektorin, Zoppot	5,—
Frau Schinder, Kaufmann, Danzig	3,—
Frau Späte, Kaufmann, Danzig	3,—
Frau Trampe, Geh. Rat, Danzig	20,—
Tiegenhof, Kreis-Kommunalkasse	100,—
Frau Ella Treichel, Witwe, Danzig	6,—
Herr Georg Thiel, Bäckermeister, Danzig	5,—
Herr Erwin Thiel, Fleischermeister,	3,—
Herr Dr. Thiede, Arzt, Langfuhr	20,—
Herr Tohke, Oberlehrer, Langfuhr	10,—
Herr Teschendorf, Fleischermeister, Ohra	5,—
Fräulein Thiele, Oberlehrerin, Danzig	5,—
Herr Pfarrer Telschow, Danzig	10,—
Frau Unruh, Kommerzienrat, Danzig	25,—
Frau Ulm, Danzig	25,—
Fräulein Anna Unruh, Danzig	10,—
Ungenannt-Poppau	10,—

	G
Herr Vogt, Rechnungsrat, Danzig	3,—
Herr Paul Voigt, Kaufm., Danzig	6,—
Herr Adolf Voigt, Kaufmann, Danzig	10,—
Herr Völkner, Studienrat, Danzig	5,—
Frau Ventzki, Geheimrat, Langfuhr	20,—
Frau Völkel, Direktor, Langfuhr	10,—
Herr Voigt, Drogeriebes., Danzig	3,—
Herr Wessel, Justizrat, Danzig	3,—
Herr Werner, Architekt, Langfuhr	3,—
Frau Joh. Wentzel, Hauptm., Danzig	3,—
Frau Pfarrer Woth, Zoppot	3,—
Herr Weiß, Apotheker, Zoppot	3,—
Frau Weinlig, Langfuhr	3,—
Fräulein J. Wieske, Lehrerin, Danzig	5,—
Herr Dr. Winderlich, Direktor, Langfuhr	10,—
Herren Witt & Swendsen, Fabrikbes., Danzig	10,—
Fräulein Hedwig Wendland, Lehrerin, Danzig	5,—
Herr Woord, Diakon, Danzig	3,—
Frau C. Wendt, Zoppot	3,—
Frau Witt, Zoppot	5,—
Herr Wichert, Kaufmann, Zoppot	2,50
Herr Witt, Gutsbesitzer, Danzig	10,—
Frau Weber, Ober-Reg.-Rat, Zoppot	6,—
Frau Anna Wagner, Danzig	10,—
Frau Johanna Weyde, Danzig	2,—
Herr Ziehm, Rentier, Zoppot	3,—
Frau B. Zausmer, Danzig	3,—
Herr Zeller, Fleischermeister, Danzig	10,—
Herr Zander, Oberlehrer, Danzig	3,—
Herr Pfarrer Ziehmann, Danzig	10,—
Herr Zielke, Kaufmann, Langfuhr	25,—
Herr Ernst Zells, Kaufmann, Ohra	2,—
Herr Franz Ziehm, Gutsbesitzer, Danzig	10,—
Herr Zakrzewski, Kaufmann, Danzig	3,—
Herr Zimmermann, Kaufmann, Danzig	10,—
Herr Ziehm, Apotheker, Ohra	10,-

Anlage 2.

Verzeichnis der Außenstationen des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig.

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Uebernahme	Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in Kleinkinderschulen	Zahl der Teilnehmer in Sonntagsschulen	Zahl der Teilnehmer in Nähschule	Zahl der Teilnehmer in Jungfrauenverein	Zahl der Besuche	Zahl der Nachtwachen	Zahl der Pflegetage	Zahl der Pflieglinge	Privat-Pflege Tage	Privat-Pflege Nächte
I. In der Freien Stadt Danzig.														
Danzig, St. Barbara	Gemeindepflege	Gem.-Kirchenrat	1888	2	—	40	—	23	5591	7	—	—	—	—
„ St. Marien	„	„	1889	1	—	50	—	15	2809	3½	—	—	—	—
„ St. Bartholomäi	„	„	1889	2	—	24	—	—	5230	9	—	—	—	—
„ St. Salvator	„	„	1889	1	—	17	—	—	2138	—	—	—	—	—
„ St. Katharinen	„	„	1889	1	—	25	—	—	2338	—	—	—	—	—
„ St. Trinitatis	„	„	1890	1	—	—	—	—	2358	—	—	—	—	—
„ St. Johann	„	„	1889	1	—	25	—	65	2427	8	—	—	—	9
„ Hlg. Leichnam	„	Ev. Frauenhülfe	1917	1	—	—	—	23	3128	—	—	—	—	—
Danzig, Bürgerwiesen		Gem.-Kirchenrat	1926	1	—	50	—	12	3282	—	—	—	—	—
„ -Lgf. Lutherkirche	Gemeinde- u. Privatpflege	„	1897	5	—	76	—	—	12038	70	—	—	745	763
„ „ Christuskirche	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1918	3	—	125	—	—	6189	65	—	—	37	67
„ „	Paulinum	Vorst. d. Freistadtvereins für Innere Mission	1929	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—
„ -Neufahrwasser	Gemeindepflege	Gem.-Kirchenrat	1895	1	—	—	—	20	1570	—	—	—	—	—
„ -Schidlitz	„	„	1927	1	—	43	—	14	1493	5	—	—	—	—
„ Heubude	„	„	1927	1	—	85	—	—	3359	21	—	—	—	—
„ Danziger Werft	„	Danziger Werft	1908	1	—	—	—	—	4578	3	—	—	—	—
„ Petri und Pauli	„	Gem.-Kirchenrat	1928	1	—	14	—	12	2240	27	—	—	—	—
Danzig	Krüppelheim	Krüppelfürsorgeverein	1911	2	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—
„ Aug. Viktoria-Stift	Altenheim und Siechenhaus	Vorstand des Mutterhauses	1901	5	—	—	—	—	—	—	26633	59	—	—
„ Hansaplatz 1	Privatpflege	Verein für Privatpflege	1904	6	—	—	—	—	—	—	—	—	763	289
„ Neugarten 1	Kinderschule u. Seminar	Vorstand des Mutterhauses	1902	1	—	—	—	—	—	—	—	65	—	—
Gr. Plehnendorf	Gemeindepflege	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1921	1	—	—	—	—	1875	10	—	—	—	—
Gr. Zünder	„	„	1896	1	—	—	—	—	2067	—	—	—	—	—
Güttland	„	„	1924	1	—	—	—	—	2891	2	—	—	2	—
Kalthof	„	„	1922	1	—	—	—	—	2973	10	—	—	—	—
Loeblau	„	Ev. Frauenhülfe	1908	1	—	—	—	27	2321	1	—	—	—	—
Meisterswalde	„		1912	1	—	—	—	—	2248	17	—	—	52	23
Neuteich	Waisenhaus	Vorst. d. ev. menn. Waisenh.	1889	4	—	—	—	—	—	—	—	68	—	—
„	Gemeindepflege	Ev. menn. Frauenhilfe	1904	1	—	—	—	21	2410	50	—	—	—	—
„	Säuglingsheim	Kreis-Ausschuß	1921	4	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—
Ohra	Gemeindepflege	Verein f. Arm.- u. Krankpfl.	1893	1	—	—	—	—	1834	—	—	—	—	—
„	Magdalenen-Asyl	Vorstand d. Magd.-Asyls	1891	6	—	—	15	—	—	—	—	46	—	—
„	Johannisstift	„ d. Joh.-Stifts	1926	3	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—
Oliva	Gemeinde- u. Privatpfl., Schule	Ev. Frauenhülfe	1896	4	54	—	—	20	4493	45	—	—	200	157
Osterwick	Gemeindepflege	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1898	1	—	—	—	—	2723	5	—	—	—	—
Praust	Gemeindepflege	Frauen- u. Jungfr.-Verein	1897	1	—	—	—	16	2002	2	—	—	—	—
„	Kreis-Siechen- u. Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1921	3	—	—	—	—	—	—	41294	115	—	—
Sobbowitz	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1904	1	—	—	—	8	2359	10½	—	—	—	—
Schönbaum	„	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1929	1	—	—	—	—	1913	3½	—	—	—	—
Steegen	„	„ „ „ „ „	1928	1	—	24	—	—	2500	2	—	—	—	—
Stutthof	„	Dtsch. Frauen-Verein	1905	1	—	100	—	—	2309	2	—	—	—	—
Tiegenhof	„	Gem.-Kirchenrat	1900	1	—	—	—	15	2243	7	—	—	—	—
„	Krankenhaus	Kurat. d. Wilh.-Aug.-Krankh.	1912	8	—	—	—	—	—	—	23635	57	—	—
Zoppot	Altenheim	Dtsch. Frauen-Verein	1901	1	—	—	—	—	—	—	16617	54	—	—
„	Feierabendhaus	„	1928	1	—	—	—	—	—	—	14346	40	—	—
„	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein v. R. Kr.	1901	3	—	—	—	—	9525	36½	—	—	—	—
„	Privatpflege	Gem.-Kirchenrat	1916	3	—	—	—	—	—	—	—	—	382	527
„	Säuglingspflege	Dtsch. Frauen-Verein	1918	2	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—

Verzeichnis der Außenstationen des

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Uebernahme
		I. In der Freien	
Danzig, St. Barbara	Gemeindepflege	Gem.-Kirchenrat	1888
„ St. Marien	„	„	1889
„ St. Bartholomäi	„	„	1889
„ St. Salvator	„	„	1889
„ St. Katharinen	„	„	1889
„ St. Trinitatis	„	„	1890
„ St. Johann	„	„	1889
„ Hlg. Leichnam	„	Ev. Frauenhülfe	1917
Danzig, Bürgerwiesen		Gem.-Kirchenrat	1926
„ -Lgf. Lutherkirche	Gemeinde- u. Privatpflege	„	1897
„ „ Christuskirche	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1918
„ „	Paulinum	Vorst. d. Freistadtvereins für Innere Mission	1929
„ -Neufahrwasser	Gemeindepflege	Gem.-Kirchenrat	1895
„ -Schidlitz	„	„	1927
„ Heubude	„	„	1927
„ Danziger Werft	„	Danziger Werft	1908
„ Petri und Pauli	„	Gem.-Kirchenrat	1928
Danzig	Krüppelheim	Krüppelfürsorgeverein	1911
„ Aug. Viktoria-Stift	Altenheim und Siechenhaus	Vorstand des Mutterhauses	1901
„ Hansaplatz 1	Privatpflege	Verein für Privatpflege	1904
„ Neugarten 1	Kinderschule u. Seminar	Vorstand des Mutterhauses	1902
Gr. Plehnendorf	Gemeindepflege	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1921
Gr. Zünder	„	„	1896
Güttland	„	„	1924
Kalthof	„	„	1922
Loeblau	„	Ev. Frauenhülfe	1908
Meisterswalde	„	„	1912
Neuteich	Waisenhaus	Vorst. d. ev. menn. Waisenh.	1889
„	Gemeindepflege	Ev. menn. Frauenhilfe	1904
„	Säuglingsheim	Kreis-Ausschuß	1921
Ohra	Gemeindepflege	Verein f. Arm.- u. Krankpfl.	1893
„	Magdalenen-Asyl	Vorstand d. Magd.-Asyls	1891
„	Johannisstift	„ d. Joh.-Stifts	1926
Oliva	Gemeinde- u. Privatpfl., Schule	Ev. Frauenhülfe	1896
Osterwick	Gemeindepflege	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1898
Praust	Gemeindepflege	Frauen- u. Jungfr.-Verein	1897
„	Kreis-Siechen- u. Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1921
Sobbowitz	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1904
Schönbaum	„	Dtsch. Fr.-V. v. Roten Kreuz	1929
Steegen	„	„ „ „ „ „	1928
Stutthof	„	Dtsch. Frauen-Verein	1905
Tiegenhof	„	Gem.-Kirchenrat	1900
„	Krankenhaus	Kurat. d. Wilh.-Aug.-Krankh.	1912
Zoppot	Altenheim	Dtsch. Frauen-Verein	1901
„	Feierabendhaus	„	1928
„	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein v. R. Kr.	1901
„	Privatpflege	Gem.-Kirchenrat	1916
„	Säuglingspflege	Dtsch. Frauen-Verein	1918

Anlage 2.

Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig.

Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in				Zahl der				Privat-Pflege	
	Kleinkinderschulen	Sonntagsschulen	Nähschule	Jungfrauenverein	Besuche	Nachtwachen	Pflegetage	Pfleglinge	Tage	Nächte
Stadt Danzig.										
2	—	40	—	23	5591	7	—	—	—	—
1	—	50	—	15	2809	3½	—	—	—	—
2	—	24	—	—	5230	9	—	—	—	—
1	—	17	—	—	2138	—	—	—	—	—
1	—	25	—	—	2338	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2358	—	—	—	—	—
1	—	25	—	65	2427	8	—	—	—	9
1	—	—	—	23	3128	—	—	—	—	—
1	—	50	—	12	3282	—	—	—	—	—
5	—	76	—	—	12038	70	—	—	745	763
3	—	125	—	—	6189	65	—	—	37	67
1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—
1	—	—	—	20	1570	—	—	—	—	—
1	—	43	—	14	1493	5	—	—	—	—
1	—	85	—	—	3359	21	—	—	—	—
1	—	—	—	—	4578	3	—	—	—	—
1	—	14	—	12	2240	27	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—
5	—	—	—	—	—	—	26633	59	—	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	763	289
1	—	—	—	—	—	—	—	65	—	—
1	—	—	—	—	1875	10	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2067	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2891	2	—	—	2	—
1	—	—	—	—	2973	10	—	—	—	—
1	—	—	—	27	2321	1	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2248	17	—	—	52	23
4	—	—	—	—	—	—	—	68	—	—
1	—	—	—	21	2410	50	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—
1	—	—	—	—	1834	—	—	—	—	—
6	—	—	15	—	—	—	—	46	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—
4	54	—	—	20	4493	45	—	—	200	157
1	—	—	—	—	2723	5	—	—	—	—
1	—	—	—	16	2002	2	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	41294	115	—	—
1	—	—	—	8	2359	10½	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1913	3½	—	—	—	—
1	—	24	—	—	2500	2	—	—	—	—
1	—	100	—	—	2309	2	—	—	—	—
1	—	—	—	15	2243	7	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	23635	57	—	—
1	—	—	—	—	—	—	16617	54	—	—
1	—	—	—	—	—	—	14346	40	—	—
3	—	—	—	—	9525	36½	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	382	527
2	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Uebernahme	Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in Klein-kinder-schulen	Sonn-tags-schulen	Näh-schule	Jung-frauen-verein	Zahl der Besuche	Nacht-wachen	Pflege-tage	Pfleg-linge	Privat-Pflege Tage	Privat-Pflege Nächte
		II. In		**Deutschland.**										
Berlin O. 17	Pflegearbeit	Ev Kirchl. Hilfsverein	1893	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1458	731
Bischofswerder	Krüppelheim und Waisenhaus	Vorst. d. Diasporaanstalten	1899	5	—	—	—	—	—	—	—	92	—	—
"	Siechenhaus	"	1898	1	—	—	—	—	—	—	7610	39	—	—
"	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1885	1	55	—	—	—	1432	37½	—	—	—	—
Braunswalde	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1921	1	—	—	—	—	2140	6	—	—	—	—
Cadinen	Gemeindepflege u. Siechenhaus	Herrschaft Cadinen	1901	1	—	46	—	24	3183	2	—	—	—	—
Dt. Eylau	"	Magistrat	1893	1	—	—	—	30	6102	10	—	—	—	—
" "	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1898	2	90	20	30	—	—	—	—	—	—	—
Dt. Krone	Gemeinde- und Privatpflege	Diak.-Verein	1884	3	—	—	—	—	6102	153	—	—	128	49
" "	Kleinkinderschule	"	1885	1	100	35	—	—	—	—	—	—	—	—
" "	Städt. Krankenhaus	Magistrat	1886	12	—	—	—	—	—	—	3585	100	—	—
Elbing, St. Annen	Gemeindepflege	Ev Frauenhülfe	1889	2	—	54	—	—	6859	16	—	—	—	—
" Hl. Drei Könige	"	"	1889	2	—	73	—	—	5618	26	—	—	—	—
" Hl. Leichnam	"	"	1912	2	—	21	—	—	3437	3	—	—	—	—
" St. Paulus	"	Gem.-Kirchenrat	1891	1	—	—	—	—	2880	7	—	—	—	—
Flatow	Siechenhaus	Vorstand d. M. M. Hauses	1896	3	—	—	—	—	—	—	16361	60	—	—
"	Nähstube	Diak.-Mutterhaus	1922	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1907	1	—	—	—	—	4473	19	—	—	—	—
"	Kinderschule	"	1912	1	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Säuglingsfürsorge	"	1925	1	—	—	—	—	1387	—	—	—	—	—
"	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1919	6	—	—	—	—	—	—	21777	65	—	—
Freystadt	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1894	1	—	97	—	18	2830	11	—	—	—	—
Gollnow	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1898	6	—	—	—	—	—	—	15365	42	—	—
Gr. Bandtken	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1920	1	—	—	—	—	2542	7	—	—	—	—
Gr. Rohdau	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1913	1	—	30	—	—	1930	1½	—	—	—	—
Gr. Tromnau	"	Frhr. v. Rosenberg-Klötzen	1905	1	—	—	—	—	9721	—	—	—	—	—
Gr. Weide	" u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1917	1	28	—	—	—	2282	4	—	—	—	—
Hammerstein	"	Ev. Frauenhülfe	1919	1	—	—	—	26	2160	11	—	—	—	—
"	Kinderschule	"	1927	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jastrow	Waisenhaus	Direktorium	1880	2	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—
"	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1881	1	—	—	—	—	2664	18	—	—	—	—
"	Kinderschule	"	1927	1	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Städt. Krankenhaus	Magistrat	1920	3	—	—	—	—	—	44	9309	25	—	—
Kl. Massow	Gemeindepflege	Kreis Ausschuß	1927	1	—	—	—	18	3996	19	—	—	1½	9½
Krakow A.	Gemeindepflege u. Schule	Herr v. Jordan	1919	1	36	—	—	7	1791	—	—	—	—	—
Krojanke	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1904	2	42	18	—	—	3808	—	—	—	—	—
Kurzebrack	Siechenhaus	"	1900	1	—	—	—	—	—	—	4945	26	—	—
"	Gemeindepflege	"	1896	1	—	—	—	—	1101	—	—	—	—	—
Lenzen	"	"	1896	1	—	—	—	—	4403	10	—	—	—	—
Linde	"	"	1922	1	—	—	36	—	2662	8	—	—	—	—
Marienburg	"	Gem.-Kirchenrat	1914	2	—	40	—	98	3427	11	—	—	—	—
"	Kleinkinderschule	Ev. Frauenhilfe	1914	1	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maßow	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1908	2	—	—	—	—	—	9	4412	5	—	—
Naugard	"	"	1898	6	—	—	—	—	—	—	14297	30	—	—
Neudörfchen	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1904	1	—	—	—	13	1951	1	—	—	—	—
Neukirch	"	Ev. Frauenhülfe	1888	1	—	—	—	—	832	—	—	—	4½	5
Polzin	"	Verein f. Arm.- u. Krankpfl.	1884	1	—	—	—	45	3704	32	—	—	—	—
"	Siechenhaus	"	1884	1	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—
Posilge	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1926	1	—	—	14	—	2672	23	—	—	—	—
Pr. Friedland	Gemeindepflege	"	1892	1	—	—	—	32	2964	12	—	—	—	—
"	Kleinkinderschule	"	1896	1	77	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehhof	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1902	2	30	—	—	15	3919	12	—	—	—	—
Riesenkirch	Gemeindepflege	"	1905	1	—	61	—	—	1424	3	—	—	—	—
Riesenburg	Krankenhaus	Magistrat	1909	4	—	—	—	—	—	—	12627	31	—	—
Rienow	Gemeindepflege	Frau Rittergutsbs. v. Borcke	1919	1	—	35	—	11	6879	7½	—	—	12	11

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Übernahme
			II. Ju
Berlin O. 17	Pflegearbeit	Ev Kirchl. Hilfsverein	1893
Bischofswerder	Krüppelheim und Waisenhaus	Vorst. d. Diasporaanstalten	1899
"	Siechenhaus	"	1898
"	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1885
Braunswalde	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1921
Cadinen	Gemeindepflege u. Siechenhaus	Herrschaft Cadinen	1901
Dt. Eylau	"	Magistrat	1893
" "	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1898
Dt. Krone	Gemeinde- und Privatpflege	Diak.-Verein	1884
" "	Kleinkinderschule	"	1885
Elbing, St. Annen	Städt. Krankenhaus	Magistrat	1886
" Hl. Drei Könige	Gemeindepflege	Ev Frauenhülfe	1889
" Hl. Leichnam	"	"	1889
" St. Paulus	"	"	1912
Flatow	"	Gem.-Kirchenrat	1891
"	Siechenhaus	Vorstand d. M. M. Hauses	1896
"	Nähstube	Diak.-Mutterhaus	1922
"	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1907
"	Kinderschule	"	1912
"	Säuglingsfürsorge	"	1925
"	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1919
Freystadt	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1894
Gollnow	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1898
Gr. Bandtken	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1920
Gr. Rohdau	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1913
Gr. Tromnau	"	Frhr. v. Rosenberg-Klötzen	1905
Gr. Weide	" u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1917
Hammerstein	"	Ev. Frauenhülfe	1919
"	Kinderschule	"	1927
Jastrow	Waisenhaus	Direktorium	1880
"	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1881
"	Kinderschule	"	1927
"	Städt. Krankenhaus	Magistrat	1920
Kl. Massow	Gemeindepflege	Kreis Ausschuß	1927
Krakow A.	Gemeindepflege u. Schule	Herr v. Jordan	1919
Krojanke	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1904
Kurzebrack	Siechenhaus	"	1900
"	Gemeindepflege	"	1896
Lenzen	"	"	1896
Linde	"	"	1922
Marienburg	"	Gem.-Kirchenrat	1914
"	Kleinkinderschule	Ev. Frauenhilfe	1914
Maßow	Kreis-Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1908
Naugard	"	"	1898
Neudörfchen	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1904
Neukirch	"	Ev. Frauenhülfe	1888
Polzin	"	Verein f. Arm.- u. Krankpfl.	1884
"	Siechenhaus	"	1884
Posilge	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1926
Pr. Friedland	Gemeindepflege	"	1892
"	Kleinkinderschule	"	1896
Rehhof	Gemeindepflege u. Kinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1902
Riesenkirch	Gemeindepflege	"	1905
Riesenburg	Krankenhaus	Magistrat	1909
Rienow	Gemeindepflege	Frau Rittergutsbs. v. Borcke	1919

Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in				Zahl der				Privat-Pflege	
	Klein-kinder-schulen	Sonntags-schulen	Näh-schule	Jungfrauen-verein	Besuche	Nacht-wachen	Pflege-tage	Pfleglinge	Tage	Nächte
Deutschland.										
7	—	—	—	—	—	—	—	—	1458	731
5	—	—	—	—	—	—	—	92	—	—
1	—	—	—	—	—	—	7610	39	—	—
1	55	—	—	—	1432	37½	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2140	6	—	—	—	—
1	—	46	—	24	3183	2	—	—	—	—
1	—	—	—	30	6102	10	—	—	—	—
2	90	20	30	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	6102	153	—	—	128	49
1	100	35	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	3585	100	—	—
2	—	54	—	—	6859	16	—	—	—	—
2	—	73	—	—	5618	26	—	—	—	—
2	—	21	—	—	3437	3	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2880	7	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	16361	60	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	4473	19	—	—	—	—
1	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1387	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	21777	65	—	—
1	—	97	—	18	2830	11	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	15365	42	—	—
1	—	—	—	—	2542	7	—	—	—	—
1	—	30	—	—	1930	1½	—	—	—	—
1	—	—	—	—	9721	—	—	—	—	—
1	28	—	—	—	2282	4	—	—	—	—
1	—	—	—	26	2160	11	—	—	—	—
1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—
1	—	—	—	—	2664	18	—	—	—	—
1	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	44	9309	25	—	—
1	—	—	—	18	3996	19	—	—	1½	9½
1	36	—	—	7	1791	—	—	—	—	—
2	42	18	—	—	3808	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	4945	26	—	—
1	—	—	—	—	1101	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	4403	10	—	—	—	—
1	—	—	36	—	2662	8	—	—	—	—
2	—	40	—	98	3427	11	—	—	—	—
1	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	9	4412	5	—	—
6	—	—	—	—	—	—	14297	30	—	—
1	—	—	—	13	1951	1	—	—	—	—
1	—	—	—	—	832	—	—	—	4½	5
1	—	—	—	45	3704	32	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—
1	—	—	14	—	2672	23	—	—	—	—
1	—	—	—	32	2964	12	—	—	—	—
1	77	18	—	—	—	—	—	—	—	—
2	30	—	—	15	3919	12	—	—	—	—
1	—	61	—	—	1424	3	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	12627	31	—	—
1	—	35	—	11	6879	7½	—	—	12	11

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Uebernahme
Repzin	Alten- u. Tuberk.-Fürsorgeheim	Kreisausschuß	1930
Rosenberg	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1912
"	Säuglingsheim	Kreis-Ausschuß	1926
"	Krankenhaus	"	1926
Schivelbein	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1887
"	Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1897
Schlochau	"	"	1892
Sedlinen	"	Frauen-Verein f. d. Ostmark	1916
Stolp	Männer-Siechenhaus	Vaterl. Frauen-Verein	1897
"	Frauen-Siechenhaus	"	1891
Stuhm	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1882
"	Kleinkinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1895
Schroop	Gemeindepflege	"	1925
Tarnowke	"	"	1903
Tütz	"	Gem.-Kirchenrat	1892
"	Kleinkinderschule	"	1927

III. In

Brodnica/Strasburg	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1898
"	Kinderheim	"	1897
Chełmno/Culm	Waisenhaus	"	1886
" "	Gemeindepflege	"	1886
Chełmża/Culmsee	Siechenhaus	Dtsch. Wohlfahrtsverein	1900
" "	Gemeindepflege	"	1903
Czersk	"	Dtsch. Frauen-Hülfe	1896
Dębowa laka/Wittenburg	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1904
Gruczno/Gruttchno	"	Ev. Frauen-Hülfe	1894
Grudziądz/Graudenz	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1903
" "	Waisenhaus	Vorstand d. Borrmannstifts	1900
" "	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1920
Grupa górno/Obergruppe	"	"	1878
Gniew/Mewe	"	"	1895
Jablonowo/Goßlershausen	"	"	1910
Kościerzyna/Berent	"	Frauen-Verein	1893
Nowe/Neuenburg	"	Dtsch. Frauen-Verein	1895
Puck/Putzig	Krankenhaus	Verein Krankenhilfe	1895
Radzyn/Rehden	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1898
Rudno/Rauden	"	"	1894
Serock/Schirotzken	"	"	1892
Skarszewy/Schöneck	"	"	1894
Swiecie/Schwetz	"	"	1893
Tczew/Dirschau	Joh.-Krankenhaus	Johanniterorden	1895
" "	Gemeindepflege	Diak.-Verein	1883
" "	Siechenhaus	"	1887
Wąbrzeźno/Briesen	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1903
" "	Joh.-Krankenhaus	Johanniterorden	1887
Wejherowo/Neustadt	Augusta-Krankenhaus	Vorstand des Augusta-Krankenhauses	1929

Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in: Kleinkinderschulen	Sonntagsschulen	Nähschule	Jungfrauenverein	Zahl der: Besuche	Nachtwachen	Pflegetage	Pfleglinge	Privat-Pflege: Tage	Nächte
3	—	—	—	—	—	—	20339	67	—	—
1	—	—	—	—	4422	23	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—
6	—	—	—	—	—	—	16821	50	—	—
2	—	—	—	25	5300	62	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	7752	20	—	—
6	—	—	—	—	—	—	16426	33	—	—
1	—	—	—	—	616	16	—	—	161	52
1	—	—	—	—	—	—	} 30293	33	—	—
1	—	—	—	—	—	—		51	—	—
1	—	28	—	12	3062	18	—	—	—	—
1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	15	—	1411	17	—	—	—	—
1	—	—	—	25	2613	12	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2178	18	—	—	52	—
1	30	—	—	16	—	—	—	—	—	—

Posen.

{ 1	—	—	—	25	1430	1	—	5	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—
1	—	—	—	25	3125	—	—	—	2	6
3	—	—	—	—	—	—	12696	34	—	—
1	—	—	—	—	1649	—	—	—	38	37
1	—	40	—	25	1509	7½	—	—	—	—
1	—	—	—	20	1625	9	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1389	2	—	—	—	—
1	—	—	—	50	1827	20	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—
1	—	—	—	—	1482	—	—	—	—	—
1	—	20	—	20	1021	6	—	—	—	—
1	—	23	—	16	3704	10	—	—	—	—
1	—	—	—	35	483	20	—	—	14	10
1	—	—	—	—	1663	3½	—	—	—	—
1	15	—	—	26	2056	2	—	—	2	—
4	—	—	—	—	—	27	7820	24	—	—
1	—	—	—	—	1034	5	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1733	16	—	—	—	—
1	—	22	—	30	868	1	—	—	57	16
1	—	—	—	—	1871	1	—	—	—	—
1	—	15	—	—	2679	26½	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	38	11540	34	—	—
1	—	50	—	20	1399	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	24720	73	—	—
1	—	—	—	—	2233	68	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	89	11948	30	—	—
4	—	—	—	—	—	—	4457	45	—	—

Station	Art der Arbeit	Stations-Vorstand	Jahr der Uebernahme
Repzin	Alten- u. Tuberk.-Fürsorgeheim	Kreisausschuß	1930
Rosenberg	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1912
"	Säuglingsheim	Kreis-Ausschuß	1926
"	Krankenhaus	"	1926
Schivelbein	Gemeindepflege	Vaterl. Frauen-Verein	1887
"	Krankenhaus	Kreis-Ausschuß	1897
Schlochau	"	"	1892
Sedlinen	"	Frauen-Verein f. d. Ostmark	1916
Stolp	Männer-Siechenhaus	Vaterl. Frauen-Verein	1897
"	Frauen-Siechenhaus	"	1891
Stuhm	Gemeindepflege	Ev. Frauenhülfe	1882
"	Kleinkinderschule	Vaterl. Frauen-Verein	1895
Schroop	Gemeindepflege	"	1925
Tarnowke	"	"	1903
Tütz	"	Gem.-Kirchenrat	1892
"	Kleinkinderschule	"	1927

III. In

Brodnica/Strasburg	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1898
"	Kinderheim	"	1897
Chełmno/Culm	Waisenhaus	"	1886
" "	Gemeindepflege	"	1886
Chełmża/Culmsee	Siechenhaus	Dtsch. Wohlfahrtsverein	1900
" "	Gemeindepflege	"	1903
Czersk	"	Dtsch. Frauen-Hülfe	1896
Dębowa laka/Wittenburg	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1904
Gruczno/Gruttchno	"	Ev. Frauen-Hülfe	1894
Grudziądz/Graudenz	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1903
" "	Waisenhaus	Vorstand d. Borrmannstifts	1900
" "	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1920
Grupa górno/Obergruppe	"	"	1878
Gniew/Mewe	"	"	1895
Jablonowo/Goßlershausen	"	"	1910
Kościerzyna/Berent	"	Frauen-Verein	1893
Nowe/Neuenburg	"	Dtsch. Frauen-Verein	1895
Puck/Putzig	Krankenhaus	Verein Krankenhilfe	1895
Radzyn/Rehden	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1898
Rudno/Rauden	"	"	1894
Serock/Schirotzken	"	"	1892
Skarszewy/Schöneck	"	"	1894
Swiecie/Schwetz	"	"	1893
Tczew/Dirschau	Joh.-Krankenhaus	Johanniterorden	1895
" "	Gemeindepflege	Diak.-Verein	1883
" "	Siechenhaus	"	1887
Wąbrzeźno/Briesen	Gemeindepflege	Dtsch. Frauen-Verein	1903
" "	Joh.-Krankenhaus	Johanniterorden	1887
Wejherowo/Neustadt	Augusta-Krankenhaus	Vorstand des Augusta-Krankenhauses	1929

Zahl der Schwestern	Zahl der Teilnehmer in				Zahl der				Privat-Pflege	
	Kleinkinderschulen	Sonntagsschulen	Nähschule	Jungfrauenverein	Besuche	Nachtwachen	Pflegetage	Pfleglinge	Tage	Nächte
3	—	—	—	—	—	—	20339	67	—	—
1	—	—	—	—	4422	23	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—
6	—	—	—	—	—	—	16821	50	—	—
2	—	—	—	25	5300	62	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	7752	20	—	—
6	—	—	—	—	—	—	16426	33	—	—
1	—	—	—	—	616	16	—	—	161	52
1	—	—	—	—	—	—	} 30293	33	—	—
1	—	—	—	—	—	—		51	—	—
1	—	28	—	12	3062	18	—	—	—	—
1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	15	—	1411	17	—	—	—	—
1	—	—	—	25	2613	12	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2178	18	—	—	52	—
1	30	—	—	16	—	—	—	—	—	—

Posen.

{ 1	—	—	—	25	1430	1	—	5	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—
1	—	—	—	25	3125	—	—	—	2	6
3	—	—	—	—	—	—	12696	34	—	—
1	—	—	—	—	1649	—	—	—	38	37
1	—	40	—	25	1509	7½	—	—	—	—
1	—	—	—	20	1625	9	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1389	2	—	—	—	—
1	—	—	—	50	1827	20	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—
1	—	—	—	—	1482	—	—	—	—	—
1	—	20	—	20	1021	6	—	—	—	—
1	—	23	—	16	3704	10	—	—	—	—
1	—	—	—	35	483	20	—	—	14	10
1	—	—	—	—	1663	3½	—	—	—	—
1	15	—	—	26	2056	2	—	—	2	—
4	—	—	—	—	—	27	7820	24	—	—
1	—	—	—	—	1034	5	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1733	16	—	—	—	—
1	—	22	—	30	868	1	—	—	57	16
1	—	—	—	—	1871	1	—	—	—	—
1	—	15	—	—	2679	26½	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	38	11540	34	—	—
1	—	50	—	20	1399	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	24720	73	—	—
1	—	—	—	—	2233	68	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	89	11948	30	—	—
4	—	—	—	—	—	—	4457	45	—	—

Anlage 3.

Aufnahme-Bedingungen des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig für Probeschwestern.

1. Eine Jungfrau oder Witwe, welche das Diakonissenamt begehrt, darf es mit diesem Beruf nicht nur probieren wollen oder nur zeitliche Versorgung darin suchen. Vielmehr müssen Gottes Führung und der Trieb des Geistes sie zum Eintritt bewegen.

2. Sie muß frei sein von näheren persönlichen Verpflichtungen, und ihre Eltern oder deren Stellvertreter müssen sie gern in den Diakonissenberuf eintreten sehen.

3. Ein frommer Sinn, der auf das Ewige gerichtet ist, darf nicht fehlen. Derselbe soll beruhen auf der aus dem Worte Gottes gewonnenen Erkenntnis der evangelischen Wahrheit. Denn der Diakonissenberuf erfordert neben der äußeren Arbeit viel ernstliche innere Arbeit.

4. Ein unbescholtener Ruf ist unerläßlich; ebenso ein fröhliches Herz, welches keine Neigung zum Trübsinn oder zu kleinlicher Empfindlichkeit zeigt. Verträglichkeit und Arbeitsamkeit sind dringend nötig.

5. Unerläßlich ist auch eine hinreichende körperliche Gesundheit und leibliche Kraft. Anlagen zu Krankheiten dürfen nicht vorhanden sein.

6. **Das Alter** soll in der Regel über 18 und unter 36 Jahren sein.

7. Es wird verlangt, daß die Eintretende lesen, schreiben und rechnen kann, daß sie den Katechismus und die wichtigsten biblischen Geschichten und Sprüche weiß, und daß sie auch Lust hat, diese Kenntnisse zu vermehren.

8. Alle weiblichen Arbeiten, wie sie eine einfache, geordnete Häuslichkeit erfordert, soll sie gern erlernen wollen und solche mit Willigkeit angreifen und ausrichten, auch in geringen Diensten.

9. Diejenigen, welche nach diesen Punkten sich ernstlich geprüft haben und vor Gott inne geworden sind, daß sie der Herr zu solcher Arbeit in seinem Weinberge rufe, mögen sich deshalb an die Verwaltung des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig, Neugarten 2—6, wenden.

Sie haben vorher einzusenden

a) ein versiegeltes Zeugnis ihres Seelsorgers,

b) ein ärztliches Gesundheitsattest (Formular vom Mutterhause),

c) ihren Konfirmationsschein und Geburtsurkunde,

d) ihr Schul-Entlassungs- und andere Zeugnisse,

e) die schriftliche Einwilligung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter mit folgendem Wortlaute:

„Ich gebe meiner $\frac{\text{Tochter}}{\text{Mündel}}$ ..... (Vor- und Zuname)

die Erlaubnis, unter den mir bekannten Aufnahmebedingungen in das Diakonissenmutterhaus zu Danzig als Probeschwester und, wenn sie zum Diakonissenberuf tauglich befunden wird, als Diakonisse einzutreten."

(Ort und Datum). (Namensunterschrift des Vaters oder der Mutter oder des Vormundes oder Beistandes).

f) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf **mit Angabe des Tages des Eintritts.** In dem Lebenslaufe soll auch die innere, religiöse Stellung klar dargelegt werden.

g) die schriftliche Erklärung unter diese Aufnahme-Bedingungen hier, daß sie mit ihrem Eintritt auf die in §§ 10—12 ihnen bekannt gegebenen Aufnahmebedingungen sich ausdrücklich verpflichten. Dies Blatt mit der Unterschrift ist also zurückzusenden!

10. Die Probezeit dauert mindestens ein Jahr. Nur während dieser Zeit hat die Schwester für ihre Bekleidung selbst zu sorgen und sich mit Taschengeld, soviel sie braucht, ausreichend zu versehen. Danach erhält sie neben vollständig freier Station Kleider, Schürzen, Hauben, Kragen und Taschengeld vom Mutterhause. Ist sie als Diakonisse eingesegnet, so wird sie vom Mutterhause als Kind desselben völlig versorgt. Der Eintritt in eine achtbare Lebensstellung wird also jedem frommen evangelischen jungen Mädchen im Diakonissenhause sehr leicht gemacht. Eigentliche Besoldung erhält keine Schwester.

11. Ein bindendes Gelöbnis wird von den Diakonissen nicht gefordert; doch geloben sie, daß sie nur dann einen anderen Lebensberuf einschlagen wollen, wenn sie durch Gottes Führung die Gewißheit erlangen, daß der Herr sie im Diakonissenberufe nicht mehr haben will.

Bei ihrer Einsegnung gelobt jede Diakonisse treuen Gehorsam gegen die Ordnungen des Mutterhauses. Sie verpflichtet sich, aller zum Zwecke christlicher Liebe und Barmherzigkeit ihr aufgetragenen Dienste sich willig zu unterziehen.

Diakonissen und Novizen haben, wenn sie ausscheiden wollen, dies 3 Monate vorher dem Mutterhause anzuzeigen. Schwestern, welche durch ihr Betragen ihre Entlassung notwendig machen, können jederzeit ausgeschlossen werden.

Wie eintretende Schwestern die Reisekosten nach dem Mutterhause selbst zu bestreiten haben, so haben austretende Schwestern, wenn sie freiwillig zurücktreten oder zum Diakonissenamt nicht geeignet befunden werden, die Kosten der Rückreise zu tragen.

Jede ausscheidende Schwester ist verpflichtet, bei ihrem Austritt die volle Diakonissentracht, sowohl die vom Mutterhause ihr übergebene als auch die etwa selbst angeschaffte abzugeben. Die von ihr angeschaffte Kleidung vergütet ihr das Mutterhaus zu angemessenem Werte nach seiner gewissenhaften Abschätzung. Sie hat auch die Haus- und Berufsordnung an das Mutterhaus abzugeben.

Mit ihrem Eintritt in den Schwesternberuf geht jede Schwester ausdrücklich die Verpflichtung ein, nach einem etwa erfolgten Wiederaustritt niemals die Tracht unseres Hauses oder eine dieser ähnliche anzulegen.

Mitzubringen sind:

a) Bibel mit großer Schrift, das neue Gesangbuch, Katechismus, gefüllter Nähkasten, Kämme, Zahn-, Nagel-, Kleiderbürste, Wichszeug, Reisekorb.

b) Taschengeld, mindestens 50 G für das Probejahr und Geld zum Regenschirm.

c) Kleidungsstücke: 3 dunkle Waschkleider (dunkelblau Nessel mit weißen Punkten [Indanthren]), 1 schwarzes Kleid (auf Wunsch werden Muster gesandt), 6 Hemden, 6 Paar Beinkleider, 4 Nachtjacken oder Nachthemden (beide mit langen Aermeln und am Halse abschließend), 8 Paar Strümpfe (derb, nicht durchsichtig), 2 Leibchen, 2—4 dunkle Unterröcke, 6 dunkle und 1 schwarz wollene Achselschürze, 1 Dtzd. Taschentücher, 1 Paar Filzschuhe, 1 Paar halbe, 2 Paar hohe Schuhe und 1 Paar Hausschuhe, alle mit flachem Absatz.

Die Wäsche braucht nicht neu, muß aber in gut erhaltenem Zustande und ohne Spitzen sein. Die Wäsche sowohl wie die Kleider müssen deutlich und sichtbar rot gezeichnet sein (kein Monogramm).

d) der polizeiliche Abmeldeschein.

Die Zähne müssen in Ordnung gebracht sein.

Die Haartracht sei schlicht und einfach (kein Bubikopf).

Die Unterzeichnete erklärt hiermit, daß sie die vorstehenden Aufnahmebedingungen gelesen hat, und daß sie mit dem Tage ihres Eintritts in das Danziger Mutterhaus auf die §§ 10 und 11 dieser Aufnahmebedingungen sich ausdrücklich verpflichtet.

(Unterschrift der eintretenden Schwester).

Liebe evangelische Jungfrau! Dich, die Du dies lieſest, fordert das Diakoniſſen-Mutterhaus zu Danzig (Neugarten) auf, als Diakoniſſenſchülerin für den ſpäteren Schweſternſtand bei ihm einzutreten. Sieh dies Blatt als einen Ruf Deines Heilandes an und bitte ihn fortgeſetzt, daß er Dein Herz dazu lenke und Dich nicht los laſſe. Solch ein Blatt iſt oftmals ein ausdrücklicher Ruf des Herrn zur Arbeit in ſeinem Weinberge, und wenn Du ihm folgſt, kannſt Du ein reiches Lebensglück gewinnen.

Aufnahme-Bedingungen für Diakoniſſen-Schülerinnen des Diakoniſſen-Mutterhauſes zu Danzig.

Das Verlangen, dem Herrn in ſeinen notleidenden Gliedern ſpäter zu dienen, iſt zuweilen auch bei jungen Mädchen unter 18 Jahren aufrichtig und aus der erſten, in der Konfirmationszeit kräftig geweckten Liebe zum Heiland entſtanden. Nicht ſelten aber erliſcht die erſte Liebe in den nachfolgenden Jahren, weil ihr die notwendige Nahrung und Pflege fehlt.

Wir ſind deshalb bereit, ſolche konfirmierte junge Mädchen als Diakoniſſenſchülerinnen in unſere Anſtalt aufzunehmen, um den zarten Keim des neuen Lebens zu hüten und zu ſtärken und ſie in den Elementarkenntniſſen, ſowie in allen Hand-, Haus-, Küchenarbeiten weiter zu bilden.

Die Hauptbedingung der Aufnahme iſt eine ungeheuchelte Frömmigkeit und das aufrichtige Verlangen, dem Herrn für ſeine unausſprechliche Liebe durch die Tat dankbare Gegenliebe zu beweiſen. Irgend eine Ueberredung von ſeiten der Eltern oder Vormünder darf nicht ſtattfinden. Der Wunſch, dem Herrn zu dienen, muß aus dem freien, lautern Entſchluß der jungen Mädchen entſprungen ſein.

Mitzubringende Sachen: 1 Bibel mit deutlicher Schrift, das neue Geſangbuch, 3 einfache Hauskleider (dunkelblau Neſſel mit weißem Punkt), 1 ſchwarzes Kleid, 6 Hemden, 6 Nachtjacken, 8 Paar Strümpfe (derb, nicht durchſichtig), 12 Taſchentücher, 1 Paar hohe Schuhe, 1 Paar halbe Schuhe und 2 Paar Hausſchuhe (alle mit flachem Abſatz), 6 dunkelblaue und 1 wollene Achſelſchürze, 1 Paar Pantoffeln, Wichszeug, 4 dunkle Unterröcke, 1 Regenſchirm, Nähkaſten mit Inhalt, Reiſekorb, Kämme, Zahn-, Nagel-, Kleiderbürſte, an Taſchengeld monatlich etwa 8 Gulden, den Abmeldeſchein.

Die Wäſche braucht nicht neu, muß aber in gutem, haltbarem Zuſtande und ohne Spitzen ſein. Alle Stücke, auch die Kleider, müſſen deutlich gezeichnet ſein

Die Zähne müſſen in guten Stand geſetzt ſein.

Die Diakoniſſenſchülerinnen erhalten freie Station und freien Unterricht. Nach dem vollendeten 18. Lebensjahre werden ſie, wenn ſie dazu für tüchtig befunden werden, als Probeſchweſtern aufgenommen. Werden ſie aus irgend einem Grunde vom Mutterhauſe entlaſſen, ſo haben ſie keine Entſchädigung an die Anſtalt zu zahlen. Werden ſie aber von ihren Eltern oder Vormündern ohne Einwilligung des Mutterhauſes zurückgefordert, ſo müſſen ſie bezw die Eltern oder Vormünder für jeden Monat, welchen ſie im Diakoniſſenhauſe zugebracht haben, 10 G an die Anſtalt entrichten.

Bei der Anmeldung ſind folgende Papiere einzuſenden:

1. Die Geburtsurkunde.
2. Der Taufſchein.
3. Die Konfirmationsbeſcheinigung.

4. Das Schul-Entlassungszeugnis.
5. Ein Kirchen- oder Sittenzeugnis des Seelsorgers. Dasselbe muß möglichst eingehend und von dem Geistlichen selbst versiegelt sein.
6. Ein versiegeltes Gesundheitszeugnis, zu welchem das Formular vom Mutterhause zugesandt wird.
7. Ein kurzer Lebenslauf über die bisherigen innern und äußern Lebensführungen. Er muß von ihr selbst verfaßt und geschrieben sein und darf von keinem andern irgendwie verbessert werden. Es muß aus ihm ersichtlich sein, warum das junge Mädchen später Diakonisse zu werden wünscht Im Lebenslauf ist anzugeben: Ort und Tag der Geburt, Vor- und Zuname, Wohnort und Stand der Eltern, im Falle des Todes auch Ort und Tag desselben und **der Tag des Eintritts.**
8. Die schriftliche Einwilligung der Eltern oder des Vormundes zum Eintritt in die hiesige Anstalt in folgendem Wortlaut:

„Ich gebe meiner Tochter N. N. die Erlaubnis, unter den mir bekannten Aufnahmebedingungen in die Diakonissenanstalt zu Danzig als Diakonissenschülerin und, wenn sie tauglich dazu befunden wird, später als Probeschwester und Diakonisse einzutreten, erkläre mich auch bereit, die Tochter mit Kleidung und Taschengeld bis zum vollendeten 19. Lebensjahre zu versorgen."

Ort, Datum. Namensunterschrift.

....

Anlage 5.

Bestimmungen für die Hilfsschwestern des Diakonissenhauses zu Danzig.

Das Diakonissenhaus will unbescholtenen, gesunden, arbeitsfreudigen evangelischen Mädchen mit frommem Sinn im Alter zwischen 19 bis 36 Jahren durch gediegene Ausbildung als Hilfsschwester **zu einem Lebensberuf kostenlos verhelfen.**

Der Ausbildungsgang, zu dem Aufnahme nur am 1. März erfolgt, ist folgender:

a) ½jährige Probezeit: Freie Station, kein Taschengeld. Für Berufskleidung sorgt die Schwester selbst. Eine Haube wird nicht getragen. Theoretische und praktische Ausbildung in der Krankenpflege. Nach diesem ersten Halbjahr endgültige Entscheidung über Aufnahme als Hilfsschwester, wenn nach Körperkräften, Gesundheitszustand, Gemütsart geeignet für unser Werk.

Die Hilfsschwester bekleidet sich selbst mit Berufskleidung im Dienst und mit für den Schwesternberuf schicklicher Zivilkleidung bei Ausgängen. Das Diakonissenhaus trägt den nach dem Gesetz auf den Arbeitgeber entfallenden Teil für die Krankenkasse, Invaliden- bezw. Angestelltenversicherung für die ganze Hilfsschwesternzeit, die mit dem Ausscheiden aus unserm Dienst ihr Ende erreicht.

b) Das erste Hilfsschwestern-Jahr: Hilfsschwesternhaube, freie Station und Taschengeld vom Diakonissenhause wie die dem Dienst nach gleichaltrigen Mutterhausschwestern. Anschluß an die Hausgemeinschaft. 3 Wochen Ferien. Bei Beginn der zweiten Hälfte dieses Hilfsschwestern-Jahres vom Diakonissenhause ein Berufskleid und zwei Schürzen Fortsetzung der theoretischen und praktischen Ausbildung.

c) Examenskursus-Halbjahr. Fortsetzung der theoretischen und praktischen Ausbildung, abschließend mit staatlicher Prüfung. Freie Station, Taschengeld wie bisher vom Diakonissenhause. Die Prüfungsgebühr an den Senat (zur Zeit 34 Gulden) zahlt die Schwester selbst.

d) Verpflichtung zu weiterer einjähriger Mitarbeit mit Gehalt im Diakonissenhause oder Außenstation. Das Gehalt beträgt für dieses Jahr 350 G. Das Diakonissenhaus gibt am Anfang dieses Jahres wieder ein Berufskleid und zwei Schürzen. Dieses Jahr ist für die Einschau in die Arbeit auf Außenstation für die Hilfsschwester sehr wichtig.

e) Während der ganzen dreijährigen Dienstzeit beiderseitige monatliche Kündigungsfrist. Doch hat das Mutterhaus auch das Recht, wenn es nach seinem Urteile nötig ist, eine Schwester sogleich zu entlassen. Kündigt die Hilfsschwester während des dritten Dienstjahres, so hat sie für die ganze Kursuszeit von ihrem Eintrittstage bis zum Tage des Ablaufs der Kündigungsfrist pro Tag zwei Gulden an das Diakonissenhaus zu zahlen.

f) Die Hilfsschwester erhält am Schlusse des dritten Dienstjahres ein Zeugnis; eine im dritten Kursusjahre kündigende Schwester erhält nur eine Bescheinigung.

g) Will die Hilfsschwester ganz in das Mutterhaus eintreten, so wird es solche Schwestern, welche zum Diakonissenberuf nach Tüchtigkeit, Glaubensinnigkeit und liebevollem Wesen passend sind, gern in die Gemeinschaft seiner Schwestern aufnehmen.

Der Anmeldung für den Kursus sind beizufügen: Geburtsurkunde, Taufschein, Schulzeugnis, verschlossenes Zeugnis des Seelsorgers, kurzer Lebenslauf mit besonderer Darlegung der bisher geübten Tätigkeit und sonstige Zeugnisse. Verschlossenes ärztliches Zeugnis und selbstgeschriebene Erklärung nach folgendem Wortlaut:

Ich verpflichte mich, unter den mir bekannten Bestimmungen an dem Kursus für Hilfsschwestern im Diakonissenhause zu Danzig, Neugarten 3/5, teilzunehmen, welcher im Anfang März beginnt.

(Ort und Datum) Eigenhändige Unterschrift des Vor- und Zunamens.

Unter diese Erklärung setzt der Vater oder die Mutter oder der Vormund oder Beistand folgende eigenhändige Worte:

Ich erkläre mich mit der vorstehenden Verpflichtung meiner Tochter (Mündels einverstanden)

(Ort und Datum) Vor- und Zuname
Vater, Mutter, Vormund, Beistand
(Nichtpassendes zu durchstreichen.)

Notwendig zum Kursusanfang mitzubringen sind folgende Sachen:

1 Bibel mit deutlicher Schrift, das neue Gesangbuch, 3 einfache Hauskleider (grau Leinen oder gestreift mit weichem Umlegekragen, Rock an der Taille gekraust, nur fußfrei, lange Aermel), 1 schwarzes Sonntagskleid, auskömmliche Leibwäsche, 1 warmes Nachtwachtuch oder dunkle Strickjacke, 3 blaue und 3 weiße Achselschürzen mit Trägern, ausreichendes, geeignetes Schuhzeug, 1 Paar Pantoffeln, 1 Regenschirm, Wichszeug, Schwamm, Kämme, Zahn-, Nagel- und Kleiderbürsten, 2 Bettwäschen, 4—6 Handtücher.

Fehlen im Laufe des Kursus Ausstattungsgegenstände, so müssen sie nachbeschafft werden.

Die Wäsche braucht nicht neu, muß aber in gutem Zustande und jedes Stück deutlich rot gezeichnet sein.

Der polizeiliche Abmeldeschein ist mitzubringen.

Biblioteka Główna UMK
300020823231

Werberuf

für ev. Jungfrauen zum Eintritt in das Diakonissenhaus zu Danzig.

Daß das junge Mädchen der Gegenwart sich einen Beruf sucht, ist zeitgemäß. Aber wieviele solcher Berufe zerstören nicht nur die Nerven, sondern auch die Seele des jungen Mädchens, weil sie die natürlichen Gaben an aufopfernder, mütterlicher Liebe nicht zur Geltung kommen lassen.

Selbstlos in der Krankenpflege stehen, sich um die Not der Siechen kümmern, die Erziehung unversorgter Waisenkinder übernehmen, die Pflege des Kleinkindes sich Aufgabe werden lassen, das ist rechte Frauenarbeit, das ist ein echter Mädchenberuf. Wenn mit dem Willen zu solchem Tun wahre Herzensfrömmigkeit sich verbindet, dann ist das junge Mädchen auf dem Wege, einen glücklichen Lebensberuf zu finden.

Das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig nimmt Jungfrauen und kinderlose Witwen vom 18. bis 36. Lebensjahre an, um sie zu dem Frauenberuf mütterlicher Liebe auszubilden. Will ein junges Mädchen früher eintreten, so kann sie als Diakonissen-Schülerin kommen. Nicht Abwechslung für flüchtige Stunden soll dieser Dienst für Gott an den Armen und Elenden, den Kranken und Kindern sein, sondern in der treuen Nachfolge des Herrn und Heilandes Jesu Christi ein im wahren Sinne des Wortes ständiger Beruf fürs Leben. Der Dienst der Diakonisse fordert Treue. Aber der gütige Gott reicht jedem seiner Kinder Kraft und gibt der Treue ihren Lohn in dem Glück, das in ihr liegt.

Die Arbeit als Diakonisse ist mannigfach und genug. Aber es gibt viele andere Berufe, die auch nicht leicht sind, und es ist nachgewiesen, daß der Gesundheitszustand unter den Diakonissen sogar etwas über dem sonstigen Durchschnitt liegt. Das Mutterhaus gibt jedem Arbeit nach dem Maße seiner Kraft und läßt sich die Pflege seiner Schwestern ein stetes ernstes Anliegen sein. Mit viel Liebe und Geduld hilft es solchen jungen Mädchen, die mit Ernst diesen geistlichem Berufe sich hingeben, zu großer Vollendung.

Wer es sich recht überlegt, kann als Vater und Mutter, wenn die Tochter nicht zu Hause gebraucht wird, seinem Kinde eigentlich keinen besseren Beruf gönnen als den Diakonissenberuf. Hier wird die Tochter ausgebildet zu frischer, tatkräftiger Hilfe an den Mitmenschen, hier wird sie versorgt mit allem, was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört. Nach dem ersten Probejahre, zu dem die Tochter vom Elternhause die erste Ausrüstung an vorgeschriebener Kleidung mitbringen muß (weiter wird außer einem Taschengelde nichts verlangt), erhält die Tochter Kleidung, Nahrung und Taschengeld vom Diakonissenhause, ist also mit allem versehen. Und das bleibt so das ganze Leben hindurch. Freilich soll niemand kommen, um bis ans Lebensende versorgt zu sein. Er würde eine bittere Enttäuschung erleben. Denn er würde wegen seiner inneren falschen Einstellung keinen Segen in dem Berufe haben. Wer aber aus Liebe zum barmherzigen Heiland kommt, um selbst anderen Barmherzigkeit zu erzeigen, an dem macht er seine Verheißung wahr: „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, so wird euch solches alles zufallen".

Unser Mutterhaus steht bald 75 Jahre in gesegneter Arbeit am Bau des Reiches Gottes. Jeder frommen Jungfrau oder kinderlosen Witwe, die Freudigkeit dazu hat, wird in unserem Hause Gelegenheit gegeben, im Dienste Jesu Christi den Brüdern und Schwestern in Liebe zu dienen. Der Herr aber wird solchem Willen Frucht geben.

Das Diakonissenhaus ist gern bereit, auf Anfrage nähere Auskunft zu geben. Man adressiere

An die Verwaltung des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig, Neugarten 3—6.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

Biblioteka Główna UMK
300020823231

Werberuf

für ev. Jungfrauen zum Eintritt in das Diakonissenhaus zu Danzig.

Daß das junge Mädchen der Gegenwart sich einen Beruf sucht, ist zeitgemäß. Aber wieviele solcher Berufe zerstören nicht nur die Nerven, sondern auch die Seele des jungen Mädchens, weil sie die natürlichen Gaben an aufopfernder, mütterlicher Liebe nicht zur Geltung kommen lassen.

Selbstlos [illegible] Siechen kümmern, die Erziehung [illegible]e des Kleinkindes sich Aufgabe we[illegible]n echter Mädchen- beruf. Wenn m[illegible]ömmigkeit sich ver- bindet, dann ist [illegible]lichen Lebensberuf zu finden.

Das Di[illegible]uen und kinderlose Witwen vom 18[illegible]nberuf mütterlicher Liebe auszubild[illegible], so kann sie als Diakonissen-Schi[illegible] Stunden soll dieser Dienst für Go[illegible]und Kindern sein, sondern in der [illegible]esu Christi ein im wahren Sinne [illegible]enst der Diakonisse fordert Treue. [illegible]er Kraft und gibt der Treue ihre[illegible]

Die Arb[illegible] Aber es gibt viele andere Berufe, [illegible]n, daß der Gesund- heitszustand un[illegible]nstigen Durchschnitt liegt. Das Mu[illegible]ner Kraft und läßt sich die Pflege [illegible]n. Mit viel Liebe und Geduld hil[illegible]n geistlichem Berufe sich hingeben, [illegible]

Wer es [illegible], wenn die Tochter nicht zu Hau[illegible]nen besseren Beruf gönnen als de[illegible]gebildet zu frischer, tatkräftiger Hi[illegible] mit allem, was zur Leibes Nahrun[illegible]bejahre, zu dem die Tochter vom [illegible]ener Kleidung mit- bringen muß [illegible]verlangt), erhält die Tochter Kleid[illegible]nhause, ist also mit allem versehen [illegible] Freilich soll niemand kommen, um [illegible]e eine bittere Ent- täuschung erle[illegible]en Einstellung keinen Segen in de[illegible]armherzigen Heiland kommt, um se[illegible] macht er seine Ver- heißung wahr: „Trachtet am ersten nach [illegible] so wird euch solches alles zufallen".

Unser Mutterhaus steht bald 75 Jahre in gesegneter Arbeit am Bau des Reiches Gottes. Jeder frommen Jungfrau oder kinderlosen Witwe, die Freudigkeit dazu hat, wird in unserem Hause Gelegenheit gegeben, im Dienste Jesu Christi den Brüdern und Schwestern in Liebe zu dienen. Der Herr aber wird solchem Willen Frucht geben.

Das Diakonissenhaus ist gern bereit, auf Anfrage nähere Auskunft zu geben. Man adressiere

An die Verwaltung des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig, Neugarten 3—6.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU